



Die Dorfschelle

NOTIZEN FÜR
BÜRGER UND FREUNDE BAD BODENDORFS
HERAUSGEBER: HEIMAT- UND BÜRGERVEREIN BAD BODENDORF E.V.

Heft Nr. 2/2023

Ausgabe 137

2. Quartal Juni 2023

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern eine unbeschwerte Sommerzeit.

Ihre Redaktion der Dorfschelle

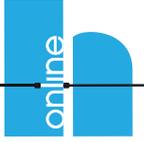


(Foto: privat)

Diplom-Ingenieur
Karl Hanenberg
Service und Beratung
rund um den PC



Hauptstraße 23 - 53489 Sinzig
Telefon 02642 9939460 - Mobil 0163 4307123
info@hanenberg-online.de - www.hanenberg-online.de



- ✓ EDV-Service für Gewerbe und Privat
- ✓ Webseitenerstellung
- ✓ Hardware / Software / Verkauf
- ✓ Netzwerke / WLAN / DSL / IP-Telefonie
- ✓ Virenschutz / Datenrettung / Security

BURGGARTEN

Weingut Burggarten · Familie Schäfer
53474 Heppingen/Ahr · Landskroner Straße 61
Tel. 02641/21280 · Fax 02641/79220 · www.weingut-burggarten.de

Druckhaus optiprint
www.druckhaus-optiprint.de

**DRUCK
LAGERN
VERSAND
MAILINGS**

**GESTALTUNG
VEREDELUNG
KONFEKTIONIEREN
KOMMISSIONIEREN
PERSONALISIEREN
WEITERVERARBEITUNG**

WIR SIND DABEI BAD BODENDORFER UNTERNEHMEN

kranzweiherweg 15 | 53489 sinzig
tel. 02642-981051
info@druckhaus-optiprint.de

HAIRSTYLE
Cut and Colour

WIR SIND DABEI BAD BODENDORFER UNTERNEHMEN

Marita Schmitz

53489 Sinzig - Bad Bodendorf · Bäderstraße 8 · 02642-42293
Dienstags bis 20.00 Uhr geöffnet!

WIR SIND DABEI BAD BODENDORFER UNTERNEHMEN

Schreinerei Steinborn
Meisterbetrieb

Innentüren, Fenster und Haustüren – Reparaturservice
Möbel und Einbauschränke – Innenausbau – Holzfußböden

An der Glasfabrik · 53498 Bad Breisig
Telefon 02642/43644 · Fax 02642/991946

Telefonanlagen Video TV Sat
Verkauf und Reparatur

RADIO HOFFMANN
MEDIENTECHNIK

WIR SIND DABEI BAD BODENDORFER UNTERNEHMEN

Service aus Meisterhand

Telefon 02642-44291
Hauptstraße 108 · 53489 Sinzig-Bad Bodendorf
www.radio-hoffmann.de · info@radio-hoffmann.de

Von 8 bis 20 Uhr

Wir haben Zeit für Sie, wenn Sie Zeit haben!

Vereinbaren Sie Ihren individuellen Beratungstermin zwischen 8 und 20 Uhr in einer unserer Geschäftsstellen, bei Ihnen zu Hause oder in Ihrer Firma. Sie bestimmen den Termin, wir sind für Sie da, wenn Sie uns brauchen!



Volksbank RheinAhrEifel eG

www.voba-rheinahreifel.de

Elefhondertjohr Bad Bodendorf Festzuch em Mai 1993

*Ja, dat ze gläuwe, fällt mir schwer –
es dat wirklich schon dreißisch Johr her?
Am 8. Mai hamme jefejert -1100 Johr -
dat me do all metjemach han, woer doch kloer.*

*Ob alt, ob jong, ob gruuß, ob klein,
janz Bodendorf woer op de Bein.
All Höuser woren met Fahne jeschmück,
der Himmel woer blau – wat für e Jelöck.*

*Denn mir hatten ohs all fein ousstaffiert,
fresch jewösche, jekämmpp on och frisiert.
Mier Bodendorfer hatten ohs vill Möh jemaach
on ohs vill Schönes ousjedaach.*

*Am Stroßerand stonden Mensche on Leut´
on all han sech op de Festzuch jefreut.
Och su manche Prominenz
hätt durch Anwesenheit jeglänz.*

*Dann jing et loss, met Römer on Germanen,
es folgten feinjewandete Rokoko-Damen.
Anjekündich durch fönef stattliche Herolde
kohm Kaiser Barbarossa met sengem Gefolge.*

*Gerhart, der Herr zur Landskron grüßte hocheufreut
samt Jemahlin, Burgfräulein on Rittersleut.
Knappen on Ritter met Rüstung on Schwert
als Begleitung des Burgherrn, dat woer nit verkehrt.*

*Manch einer hätt senge Aure nit jetraut:
die Bodendorfer Burch, op enem Ware nachjebaut,
Herrschaft on Gesinde, all woren se fesch anzesehn
met mittelalterlichen Jewändern, richtich schön.*

*Mönche erinnerten an et ahle Kloster in Prüm
do em Urbar stond 893 schon „budendorpht“ drin.*
Der Jemeindediener met de Dorfschell en de Hand
jov die Neuichkeite vom Daach bekannt.*

*Die Männer von de Feuerwehr
kohmen met ene historische Spritz doher,
on der Bodendorfer Magistrat
met Frack on Zylinder em Sonndachsstaat.*

*Imker met Bienekörv on Wabenhaus
bekohmen vom Publikum gruuße Applaus.
Der beladene Heuwaare met dem Ohße-Jespann
zoch alte on jonge Zuschauer magisch an.*

*Stimmjewaltije Sängere on flotte Musikante,
e Brautpaar en de Kutsch met senge Verwandte,
echt ahle Schätzje - Fahrräder von 1910
och welche ous Holz, woren ze sehn.*

*Die Damen on Herren vom Touristikverein
kohmen als Kurjäss doher – janz fein;
met schickem Rüsckekleid on Summerhoot,
die Männer met Gamasche, dat stond denne jot.*

*Bodendorfer Winzer, met ener Kiep of em Rücke
däten die anjereiste Zuschauer entzücke.
Em Bodendorfer Backes woren se fleißich zejeng
brachten fresche Bruutschejwe an de Mann.*



1100 Jahre - bei den Hörnern gepackt (Foto: Henneke)

*Die Bouere kohmen nit ohne ihr Puddelskaa ous,
de Melechfrau, se zoch fröher von Hous zo Hous.
Die Jongjeselle hann ihre Maibaum präsentiert,
Teenager junge Mode aus den 60ern präsentiert.*

*Der Naachswächter Carolus, allen bekannt,
er joov fröher Alarm bej Feuje on Brand.
Die Jääjere ließen ihre Hörner erschallen,
de Drehorjel spellt, dat dät allen jefallen.*

*Ohse Zahnarzt soch me em Oldtimer setze,
bej de jonge Mädche die Petticoats bletze.
Sujar die Kleine ous em Kenderjaade
em Erdbeer-Kostümche – konnten et nit erwaade.*

*Ech hann bestimmp noch vill verjesse.
Alles andere wär och zo vermesse.
Ohs Dorf präsentierte sich wirklich fein,
on et woer für ohs Ehrensache, dabei zu sein.*

*Met Phantasie on vill Spaß an der janze Saach
hann mir Bodendorfer os Jeschichte lebendich jemaach.
Doot öch noch e mol die Fotos vom Festzuch ansehn -
et halve Dorf woer do bej – et woer einfach nur schön!*

Mechthild Henneke

*Die 1100 Jahr-Feier bezog sich auf die erste urkundliche Erwähnung von Weinbergen in der Gemarkung budendorpht (Bodendorf) im Prümer Urbar, dem Verzeichnis über die Besitzrechte im Jahre 893.

Permanente Mahnung: Das Schicksal der jüdischen Familie Gottschalk in Bodendorf

Hatte noch zu den Gedenkfeiern zum 50-jährigen Kriegsende Bundespräsident Roman Herzog 1995 gemahnt, die Gräueltaten, Gewalt und Opfer des Kriegs und der NS-Zeit nicht zu vergessen, so ist heute, mehr als 75 Jahre nach Beendigung des zweiten Weltkriegs, dieses Thema nach z.B. den rechtsextremen Anschlägen in Halle und Hanau oder den politischen Possenspielen in Thüringen aktueller denn je. Permanent ereigneten sich in den letzten Jahrzehnten Anschläge auf Juden, so auch 1970 der bis heute nicht aufgeklärte Brandanschlag auf das ehemalige jüdische Gemeindehaus im kultigen Glockenbachviertel in München, dem vor 52 Jahren sieben Menschen zum Opfer fielen, allesamt Überlebende des Holocaustes. Auch in Bad Bodendorf wohnten und arbeiteten zu Zeiten des NS-Regimes jüdische Mitbürger (Familie Gottschalk), über die etliches überliefert ist. Jürgen Haffke (1983), Heribert Wolter (1995) und Karl-August Seel (2011–2014) haben dazu einiges zusammengetragen, worauf sich die folgenden kurzen Ausführungen stützen. Rosalie (geb. Kahn, *17.03.1878, Horhausen) und Bernhard Gottschalk (*20.05.1870) aus Niederzissen übernahmen schon vor dem Ersten Weltkrieg den Metzgereibetrieb in der Hauptstraße von der ebenso jüdischen Familie (Andreas) Friedsam. Die Tradition des Metzgerhandwerks führte Fritz (*1903), der zweitgeborene von drei Brüdern, fort, wohingegen der ältere Bruder Max (*1900) als Viehhändler sowie Jacob (*1905, Rechtsanwalt) außerhalb Bad Bodendorfs ihr Auskommen fanden. Weitere Metzgereien in diesem Anwesen folgten mit Theo Krämer und Paul Wieland, bis mit Stefan Unger dieses Handwerk nach 200 Jahren in Bad Bodendorf Anfang 2014 endgültig einschloß. Zurück zur Familie Gottschalk: Der dem elterlichen Betrieb sehr verbundene Sohn Fritz kümmerte sich mit seiner Mutter um die Metzgerei, als der Vater im Ersten Weltkrieg kämpfte (ausgezeichnet als Frontkämpfer mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse). Als Stammspieler der ersten Mannschaft war Fritz 1919 einer der Gründer des Fußballclubs „Freiheit“, der 2019 als SC Bad Bodendorf seinen 100. Geburtstag beging. Als anerkannter Bürger einer überwiegend katholischen Dorfgemeinschaft zählte er auch zu den Mitgliedern des Bundes der Historischen Schützenbruderschaften. Somit waren die Gottschalks in Bodendorf nicht nur tolerierte, sondern allseits anerkannte und beliebte jüdische Mitbürger. Diese Einstellung im Dorf änderte sich auch nicht mit der Macht ergreifung und der Diskriminierung durch das NS-Regime 1933. Konnten die Brüder Max und Jacob rechtzeitig in die USA emigrieren, musste Fritz (vor der Reichspogromnacht 1938) urplötzlich aus Bodendorf fliehen. Im Gasthaus Cholin konnte Adam Deller beim Dämmerschoppen ein Gespräch von SS- und SA-Leuten mithören, die gedachten, Fritz Gottschalk dingfest zu machen. Unauffällig verließ er die Gaststätte, um Fritz zu warnen, der sofort über den Hinterhof und die Gärten in den nahen Wald Richtung Remagen floh, wo er sich zwei Tage und zwei Nächte verbarg. Nachdem die Posten am Elternhaus abgezogen waren, konnte er sich mit dem Notwendigsten versorgen und entlang der Mosel nach Luxemburg die Grenze überqueren, bevor er, wie sein Bruder Jacob, nach Baltimore (Maryland) übersiedelte. Die beiden Eltern Rosalie und Bernhard Gottschalk wollten trotz der Bitten der drei Söhne Bodendorf nicht verlassen und betrieben trotz ständiger Belästigungen und Überwachung durch die Nazis weiterhin die Metzgerei und ihren kleinen Gemischtwarenladen. Das Geschäft lief gut weiter, wenn auch fast ausschließlich über Hinterhöfe und Gär-



Neu verlegte Stolpersteine (Foto: tjp)

ten. Überliefert ist der Kommentar von Maria Steinmetzler (*1870), die hoch erhobenen Hauptes dem SA-Posten trotzte: „Ich habe schon immer hier gekauft und kaufe auch weiter hier!“ 1941 inhaftierte man das betagte Ehepaar und brachte es in ein Judenhaus in Remagen, wo ihnen wegen mangelnder Heizung und Verpflegung etliche Bodendorfer zur Unterstützung des Öfteren Obst, Kartoffeln und Brot zukommen ließen. So bedankten sich viele Bodendorfer, die in kargen Vorkriegszeiten Unterstützung von Rosalie, der „Jüdde Mamm“, erfahren hatten, sei es in Wurst- oder Suppenknochengeschenken oder gar von Kleidungsstücken für Kommunionkinder armer Familien. Von ihrem Heimatort Niederzissen, wohin sie 1942 für kurze Zeit zurückgeschickt worden waren, trieb man das Ehepaar über ein Sammellager bei der Burg Rheineck zum Bahnhof Brohl, von wo sie 1943 in das Konzentrationslager Theresienstadt deportiert wurden. Im gleichen Jahr fanden sie im Vernichtungslager Treblinka den Tod. Zum Gedenken an Familie Gottschalk brachte der Heimat- und Bürgerverein eine Gedenktafel an der Fassade des Anwesens in der Hauptstraße 88 an, der früheren Wohnstätte und Metzgerei. Betrachtet man sich die Parteienlandschaft in Deutschland mit dem neuen bürgerlichen Antisemitismus ihrer Randgruppen, geht man gerne konform mit Frank-Walter Steinmeiers Rede Ende Januar 2020 in Yad Vashem. „Wer den Weg in die Barbarei von Auschwitz kennt, der muss den Anfängen wehren. Das ist Teil der Verantwortung, die keinen Schlusstrich kennt. Manchmal ... haben wir den Eindruck, dass das Böse noch vorhanden ist.“ Wer Weiteres zum Schicksal der Familie Gottschalk lesen möchte, nutze das Buch „Sinzig und seine Stadtteile“, 1983, S. 465/466 (Haffke), das digitale Dorfschellen-Archiv unter <https://dorfschelle-digital.de/> auf der Homepage des Heimat- und Bürgervereins: Heft 2, 1995, S. 6-8 (Wolter); Heft 3, 2011, S. 5/6; Heft 1, 2012, S. 6/7; Heft 2, 2012, S. 13/14 (Seel) und das digitale Heimatjahrbucharchiv <https://relaunch.kreis-ahrweiler.de/kvar/> auf der Homepage der Kreisverwaltung Ahrweiler, Band 2013, S. 55-58 und Band 2014, S. 168-170 (Seel). Vielen Dank Herrn Dr. Jürgen Haffke für das Korrekturlesen und das Ergänzen wichtiger Literaturnachweise. tjp

Feierstunde zur Verlegung zweier Stolpersteine

In Ergänzung zur Gedenktafel an der Hauptstraße 88 fallen nun zwei neu verlegte Stolpersteine des Künstlers Gunter Demnig ins Auge. Die Messingtafeln weisen auf das Schicksal von Rosa und Bernhard Gottschalk hin. Die stellvertretende Ortsvorsteherin Cora Blechen sowie Ortsvorsteher Alexander Albrecht konnten im bis auf den letzten Platz besetzten Pfarrheim viele interessierte Mitbürger wie auch Sinzigs Bürgermeister Andreas Geron Ende April zu einer Feierstunde begrüßen. Archivar Josef Erhardt referierte

ausführlich über die damaligen Geschehnisse während der Zeit des Nationalsozialismus und über das tragische Ende des jüdischen Ehepaars Gottschalk. Von den Kirchengemeinden nahmen Pfarrerin Kerstin Laubmann und Pastor Frank Werner teil, die musikalische Umrahmung gestalteten mit der Klarinette Georg Brinkmann sowie am Klavier Thomas J. Portugall. Bleibt zu hoffen, dass zumindest viele Passanten mit den Augen über die Stolpersteine stolpern, um die Erinnerung an die unzähligen Opfer der NS-Zeit wachzuhalten.

tjp

Dorferneuerung nimmt Fahrt auf

In Bad Bodendorf fehlt ein gemeinsamer Treffpunkt für Jung und Alt, für Vereine und andere Gruppierungen. Dies wurde einmal mehr bei der Auftaktveranstaltung zur Dorferneuerung Ende März deutlich. Die Veranstaltung diente der Aktualisierung der Ideen der Befragung aus 2021 und dem ersten gemeinsamen allgemeinen Austausch nach Corona im Rahmen der Dorfmodernation. Bei der Dorferneuerung können die Bürgerinnen und Bürger ihre eigenen Ideen für die Zukunft und Entwicklung des Dorfes einbringen und die Zukunft des Ortes planen. Was ist gut? Was muss verändert oder neu gedacht werden? Wo soll die Dorferneuerung ansetzen und was soll ganz bestimmt erhalten bleiben? Welche kleinen Meilensteine können kurzfristig umgesetzt werden, welche Projekte benötigen eine langfristige Planung? Auf diese Fragen sollen in Workshops und Kreativwerkstätten Antworten gefunden werden. Mit der Dorferneuerung können sowohl öffentliche als auch private Maßnahmen im Dorf mit zum Teil hohen Zuschüssen durch das Land gefördert werden. Grundlage hierfür ist das Dorferneuerungskonzept. In Bad Bodendorf stammt dieses aus dem Jahr 1986. Höchste Zeit also, es zu überarbeiten und die zukünftige Entwicklung von Bad Bodendorf neu festzuschreiben. Und die Bedarfe sind da: Neben einem Dorfgemeinschaftshaus fehlen weitere Infrastruktureinrichtungen für die Dorfgemeinschaft, wie etwa ein Jugendraum/Jugendheim, ein Dorfplatz oder auch Gastronomie. Zudem sollen im Rahmen der Dorferneuerung vor allem auch die Bedarfe der Kinder und Jugendlichen ins Visier genommen werden. Bereits vor der eigentlichen Auftaktveranstaltung konnten diese in einem ersten Workshop ihre Ideen und Wünsche vortragen und zu Papier bringen, die im Laufe des weiteren Planungsprozesses Berücksichtigung finden sollen. 2021 hatte der Ortsbeirat den Startschuss für die Wiederaufnahme der Dorferneuerung gegeben. Gemeinsam mit den Bad Bodendorferinnen und Bad Bodendorfern sollen Ideen und Konzepte erarbeitet werden, um das Dorf fit für die Zukunft zu machen und das Dorferneuerungskonzept aus dem Jahr 1986 zu aktualisieren. In einem ersten Schritt konnten sowohl Erwachsene als auch Kinder und Jugendliche ihre Vorschläge mittels Fragebogen einbringen. Diese wurden ausgewertet und aus den Ergebnissen verschiedene Schwerpunkte für die Dorfmodernation ermittelt. Aufgrund der Flutkatastrophe konnten die geplanten Workshops und Kreativwerkstätten nicht wie geplant ab Sommer 2021 umgesetzt werden, sondern starteten im Frühjahr dieses Jahres. Fachlich begleitet wird der rund ein Jahr dauernde Prozess durch das Planungsbüro Hicking aus Adenau. Mit der Befragung der Vereine zu ihrem Raumbedarf hat die Dorferneuerung weiter an Fahrt aufgenommen. Die Auswertung der Befragung ergab, dass nicht nur für kleinere Versammlungen und mittelgroße Veranstaltungen, sondern auch für Lagermöglichkeiten Bedarf besteht. Die Ergebnisse werden in der Sitzung des Bauausschusses der Stadt Sinzig am 4. Juli 2023 vorgestellt. Als nächste Veranstaltung im

Rahmen der Dorfmodernation findet am 28. Juni 2023 ein Rundgang durch das Dorf statt, um die Themen Ortsbild, Dorfplatz und Verkehr genauer unter die Lupe zu nehmen. Treffpunkt Feuerwehrgerätehaus, 19.00 Uhr. **cb**

HBV freut sich über gelungene Premiere Kinder der Grundschule mit viel Freude beim Ferientag im Wald



Eine fröhliche Kinderschar mit Helfer und Helferinnen (Foto: HBV)

Seit der Heimat- und Bürgerverein Bad Bodendorf e. V. sich im letzten Sommer vorgenommen hat, sich stärker um die Förderung einer lebendigen Dorfgemeinschaft zu bemühen, entstanden viele Ideen für unterschiedliche Aktionen. Da dabei meistens die erwachsenen Bürgerinnen und Bürger im Fokus stehen, war schnell klar: Auch für unsere Schulkinder soll es ein Angebot geben! Am 6. April war es dann soweit: 18 Kinder kamen frühmorgens an die Grill- und Schutzhütte des Vereins. Am Ende waren sich alle teilnehmenden Kinder einig: Es war ein toller Tag! Nach einer Wanderung zum Mühlenberg und einem wohlverdienten Picknick wurden Buden gebaut, auf dem Spielplatz geturnt und fleißig Naturmaterialien gesammelt. Mit diesen bastelten die Grundschüler*innen nach der Rückkehr an die vereinseigene Hütte in Bad Bodendorf und einem rustikal



Beim Buden bauen (Foto: HBV)

Mittagessen individuelle Traumfänger. Auch das selbst entwickelte Wurfbudenspiel, die unzähligen Runden Verstecken und das Kinderschminken sorgten für vor Begeisterung glänzende Kinderaugen. Die Betreuerinnen und Betreuer des Heimat- und Bürgervereins waren sich einig: Dies wird nicht der letzte Ferientag für Kinder gewesen sein. **Ricarda Sonnenberg**

Tag der offenen Tür der Feuerwehr Bad Bodendorf

Bei bestem Wetter konnte die Feuerwehr am 30. April in der Moselstraße viele Besucher begrüßen. Neben interessanten Einblicken in Fahrzeuge und Ausrüstung wurde auch für die musikalische Unterhaltung gesorgt. Vielen Dank dafür an den Spielmannszug Blau-Weiß und das St. Sebastianus Blasorchester. Der Förderverein des Löschzuges Bad Bodendorf, der einen Großteil der Einnahmen erhält, ist nun aufgrund des tollen Besuchs in der Lage, das größte Projekt seines Bestehens in die Wege zu leiten: Zur Gefahrenabwehr bei Hochwasser konnte bei der Firma Feig (Pfalz) ein Anhänger "Unwetterlogistik" bestellt werden. Dieser elektrohydraulisch absenkbare Anhänger mit Spriegel und Plane wird bis

Elektro SCHMITZ Seit 1949
 Elektroinstallationen - Hausgeräte - Kundendienst
 ----- Tel. 02642-42627 - Fax 02642-900307 -----
 Sebastianusweg 3 – 53489 Bad Bodendorf
 elektro.schmitz.bodendorf@t-online.de

WIR SIND DABEL
 BAD BODENDORFER
 UNTERNEHMEN
 www.bad-bodendorf.de



Der Spielmannszug Blau-Weiß spielt zum Feuerwehrfest auf.
 (Foto: Spielmannszug)

Gebäudereinigung Christine Wandel

- ✓ Reinigungsarbeiten in privaten und gewerblichen Räumen
- ✓ Grund- und Bauabschlussreinigung
- ✓ Unterhaltsreinigung in Praxen, Büros oder Privathaushalten

Kirchplatz 8-9 | 53489 Sinzig
 Tel. 02642 - 993 999 0
 info@gebäudereinigung-christinewandel.de

WIR SIND DABEL
 BAD BODENDORFER
 UNTERNEHMEN
 www.bad-bodendorf.de

zu 3,5 t Nutzlast transportieren können. Ausgestattet mit vier Rollwagen (davon zwei für Stromaggregate und zwei für Material und Pumpen) sowie mit eigener Stromversorgung und moderner Umfeldbeleuchtung (inklusive kompletter Warneinrichtung), wird er völlig autark eingesetzt werden können. Die Kosten für diese Anschaffung betragen ca. 38 000 € und werden vollständig vom Förderverein getragen. Neben Einzelspenden, die der Verein nach der Flutkatastrophe erhalten hat, trägt auch der Erlös aus der mittlerweile vergriffenen Flutchronik in hohem Maße zur Finanzierung bei. Die Wehr hofft, dass die Auslieferung des Anhängers noch in diesem Herbst erfolgt und plant eine Vorstellung beim diesjährigen Dorffest. Auf der Website der Feuerwehr über den Link zum Förderverein (www.feuerwehr-bad-bodendorf.de) kann die Flutchronik in digitaler Form heruntergeladen werden. Wer die Feuerwehr unterstützen möchte, findet dort auch den Mitgliedsantrag zum Ausdrucken.

Freiwillige Feuerwehr, Löschzug Bad Bodendorf

JEMAKO
 SIMPLY CLEAN.
 Selbständiger JEMAKO Vertriebspartner
 Christine Wandel

umweltfreundlicher
 ECO Plus-Reiniger

Kirchplatz 8-9 | 53489 Sinzig | Tel. 02642 - 993 999 0 | Mobil: 0177 - 627 802 8
www.jemako-shop.com/wandel/ | wandel@jemako-mail.com

Norbert Henneke – seit 50 Jahren aktiver Fahrlehrer

Helmut Heuser
 Zimmerei und Hochbau GmbH
 Inhaber Manfred Heuser

Tel. 02642/46162 o. 6397 • Fax 02642/46163
 Hauptstraße 32 • 53489 Sinzig-Bad Bodendorf

WIR SIND DABEL
 BAD BODENDORFER
 UNTERNEHMEN
 www.bad-bodendorf.de



(Foto: M. Henneke)

Norbert Henneke wurde am 30. März in Mainz beim Fahrlehrerverband Rheinland e.V. vom 1. Vorsitzenden des Verbandes, Jo Einig, mit einer Urkunde für 50 Jahre Fahrlehrertätigkeit geehrt. Schon früh war Norbert Henneke von allem fasziniert, was motorisiert war. So hat er nach seiner Meisterprüfung als KFZ-Mechaniker die Fahrlehrerfachschule in Bielefeld besucht und begann 1973 als angestellter Fahrlehrer in Bad Hönningen und Rheinbrohl. Den Weg in die Selbstständigkeit fand er 1976, als er seine Fahrschule in Sinzig eröffnete. Als Fahrlehrer aus Leidenschaft hat er seine Fahrschüler in allen Führerscheinklassen, vom Roller bis zum Omnibus, auf dem Weg zu ihrer Fahrprüfung begleitet und den künftigen Verkehrsteilnehmern wichtige Grundlagen für sicheres Fahren und verantwortungsbewusstes Handeln im Straßenverkehr mitgegeben. Eine ganze Generation von Fahrschülern erwarb seitdem bei ihm den Führerschein für PKW und Motorrad. „Ich kann nicht verleugnen, dass mir die Ausbildung auf LKW und Omnibus besonders viel Freude gemacht hat.“, gibt Norbert Henneke gerne zu. Auch Berufskraftfahrer, Fahrer für Gefahrgut und Staplerfahrer bildete er in regelmäßigen Abständen aus. Als Seminarleiter in der Aus- und Weiterbildung machte er sich in der Branche einen Namen. Immer wieder besuchte er auch selbst Seminare und Fortbildungskurse, um stets auf dem neuesten Stand zu sein und das Wissen an seine Fahrschüler weitergeben zu können. Im Kreisverband Ahrweiler hatte er viele Jahre die Funktion als Kreisvorsitzender des Fahrlehrer-Verbands inne und

Inhaberin: Monika Klar
 im Institut de beauté

MONI'S HAARSTUDIO

Das Studio für „Sie“ und „Ih“

Hauptstraße 41
 Sinzig-Bad Bodendorf
 Telefon 02642/41463

WIR SIND DABEL
 BAD BODENDORFER
 UNTERNEHMEN
 www.bad-bodendorf.de

Herstellung und Reparaturen von Ziegeldächern | Aufdoppelung und Umdeckung von Ziegeldächern

Holzbau Leydecker & Schmitz
 ZIMMERERARBEITEN | INNENAUSBAU | TROCKENBAU
 Zimmererarbeiten | Holzbausanierungen | Terrassenüberdachungen | Vordächer u. Carports
 Balkonbau in Holzbauweise | Holzrahmenbau | Dachgeschossausbauten | Dämmarbeiten

Frank Leydecker | Schubertstraße 5 | Tel. 02642-30861 14 | Mobil 0178 - 72 33 801
 53489 Bad Bodendorf | Fax 02642-30861 15 | info@holzbau-l-s.de

WWW.HOLZBAU-L-S.DE

WIR SIND DABEL
 BAD BODENDORFER
 UNTERNEHMEN
 www.bad-bodendorf.de

kümmerte sich dort um die wachsenden Anforderungen der Fahrlehrerschaft. Das Familienunternehmen Fahrschule, vom Sohn weitergeführt, baut bis heute auf die langjährige Erfahrung des Vaters. Norbert Henneke ist besonders stolz darauf, dass beide Kinder, Sohn Frank und Tochter Eva, in seine Fußstapfen getreten sind.

HBV lädt ein zu Wein an der Ahr

Nachdem der Heimat- und Bürgerverein sich dazu entschieden hat, das Weinfest an Christi Himmelfahrt nicht mehr zu veranstalten, weil das Fest mangels ausreichend Helfenden nicht mehr stemmbar ist, stand schnell fest, dass eine neue Möglichkeit für die Bürgerinnen und Bürger unseres Ortes zum geselligen Beisammensein entstehen sollte. Also laden wir ganz herzlich zu Wein an der Ahr am 26. August zwischen 15.00 und 22.00 Uhr an die Grill- und Schutzhütte des Vereins an der Ahr ein. Bei einer kleinen, aber feinen Auswahl aus Ahrweinen, antialkoholischen Kaltgetränken und Kleinigkeiten zum Knabbern soll so in gemütlicher Atmosphäre die Möglichkeit zum Feiern geschaffen werden. Wir freuen uns, Sie dort begrüßen zu dürfen!

Hochsaison bei den rüstigen Rentnern

Das kühle und nasse Frühjahr bringt laut Bauernregeln durchaus Vorteile. Ohne Zweifel aber treibt es das Arbeitspensum beim Gärtnern in die Höhe, denn es sprießt nicht nur das Angepflanzte, sondern auch das Unkraut damit quasi um die Wette. So heißt es jäten und schneiden bis zum Gehnichts mehr. Das bekommen zurzeit auch die rüstigen Rentner vom Team Dorfpflege des Heimat- und Bürgervereins deutlich zu spüren: Die Donnerstageinsätze reichen kaum aus, um die anfallende Arbeit zu bewältigen. Zum Glück kann sich die Gruppe aus immerhin acht Personen auf mehrere Einsatzstellen aufteilen. Aber es kommt auch immer wieder etwas Neues hinzu. So musste das runde Rosenbeet an der Bushaltestelle Richtung Neuenahr um einen halben Meter erweitert werden, weil eine größere Menge gespendeter Pflanzen angefallen war. Für die alte Kelter, die seit einiger Zeit ihr Dasein hinter der Werbewand und den Mülltonnen neben dem Heimatmuseum fristete, galt es einen anderen Standort zu finden. Man entschied sich für eine zentrale Stelle auf der Duftinsel 1 an der Kreuzung, wo sie nun wieder einen gebührenden Platz einnimmt. Das mit Randsteinen umsäumte Kiesbetttrondell war bei einigen Donnerstageinsätzen zuvor bereits angelegt worden. Beim Transport der zentnerschweren Kelter ging es wieder einmal nicht ohne Hilfeleistung von Rainer Bender mit schwerem Gerät, dem dafür ein herzliches Dankeschön gebührt. So fand das Requisit aus vergangenen Weinbauzeiten an einem Mittwochabend gesichert seinen Weg über die Kreuzung zu seinem neuen Ehrenplatz. Die Inseln am Ehrenfriedhof und an der Bäderstraße gegenüber der ehemaligen Eisdielen sowie der Bouleplatz auf dem städtischen Teil des Kurparks wurden inzwischen aus Mitteln der Fluthilfe von der Firma Alheit aus Wachtberg saniert. Natürlich haben dabei auch die rüstigen Rentner Hand angelegt. So wurde die Insel 10 zusätzlich mit einer Hainbuchenhecke umsäumt und im hinteren Teil eine Wildblumenwiese angelegt. Zudem stellte man hier eine zweite Bank auf, was sich wegen der hohen Besucherfrequenz als notwendig erwiesen hatte. An der Insel Bäderstraße wurden inzwischen zwei neue Bänke aufgestellt, die von der Katholischen Kirchengemeinde St. Sebastianus gespendet worden sind. Hierfür bedankt sich die Dorfgemeinschaft herzlich. Die am Rande der Insel im Herbst eingeschlagenen Zwiebeln von Frühlingsblu-



Das Team an der Duftinsel Bäderstraße/Linde (Foto: Marlise Roseboom)

men wurden wieder herausgenommen und werden an passenden Stellen wieder eingebracht. Auch die Blumenübel, die das Parken von Autos verhindern sollen, ersetzen demnächst noch Findlinge. Natürlich steht auch die Regeneration der Inseln an der Ahr weiter auf dem Plan. Hier aktiv zu werden, ist aber vor dem Aufbau der Tennisplätze und bei dem derzeitigen Zustand des Ufers wenig sinnvoll. Inzwischen besteht die Gruppe rüstiger Rentner bereits 13 Jahre, und kritische Stimmen am Anfang, die dem Unternehmen allenfalls zwei bis drei Jahre gaben und nach den Folgekosten fragten, dürften verstummt sein. Wenn es sie nicht gäbe, würde es um unser Dorf sicher um einiges ärmer aussehen, und eine mögliche vorher-/nachher-Demo könnte hochinteressant sein. Die Truppe trifft sich jeden Donnerstag um 9.30 Uhr zum Einsatz. Das Betriebsklima ist bestens, und die Arbeit fürs Dorf macht Spaß. Spielt das Wetter nicht mit und neuerdings auch zur Winterszeit, geht es zu Felbers zum Kaffeeplausch über das Dorf und weitere Strategien. Bleibt nur zu hoffen, dass sich immer wieder neue rüstige (nicht nur) Rentner/innen finden, die auch in Zukunft bei der guten Sache fürs Dorf mitmachen. Bitte melden unter Tel. 991414 oder einfach zum Treff am Donnerstag erscheinen.

BK

Neues aus der Pfarrgemeinde St. Sebastianus: Kinderkirche und Eltern-Kind-Café

Seit März dieses Jahres gibt es nach einer Pandemie bedingten Pause wieder (neue) Angebote für Familien und Kinder in unserer Pfarrgemeinde. Die Kinderkirche hat begonnen, so dass nun parallel zu jeder Messe ein Minigottesdienst stattfindet. Dort wird gemeinsam musiziert, gelacht, Geschichten von Jesus erzählt und gebastelt. Die nächsten Messen mit Minigottesdienst in unserem Dorf finden jeweils am 8. und 22. Juli um 9:30 Uhr statt. Am 6. August ist anlässlich des Schwanenteichfestes ein großer Familiengottesdienst am Schwanenteich geplant. Rückblickend war der Emmausspaziergang an Ostermontag ein besonderes Highlight: Zusammen sind wir zur Kapelle Ziertheck gelaufen und haben anschließend ein kleines Picknick am Rotweinwanderweg gehalten. Groß und Klein waren begeistert von der Gemeinschaft und dem Austausch. Zudem fand am zweiten Maiwochenende ein Familiengottesdienst anlässlich des Muttertages statt. Neu ist das Angebot des Eltern-Kind-Cafés, welches seit März jeden Mittwochvormittag im Pfarrheim stattfindet. Es ist eine lustige Runde von Mamas, die sich dort mit ihren Kindern trifft, austauscht, Kaffee oder Tee trinkt und Kraft für den Alltag tankt. Man kann ganz unverbindlich bei uns vorbeischaun. Bei Fragen steht Johanna Stenz (johanna.stenz@t-online.de) gerne zur Verfügung.



Dorfschelle macht Schule!

Schulfest rund um die Ahrena

Die Sporthalle Ahrena wurde bereits im vergangenen Herbst offiziell eingeweiht. Da die Familien der Grundschulkinder in diesem Rahmen nicht dabei sein konnten, wurde beim diesjährigen Schulfest der St. Sebastianus Grundschule, das am 05.05.2023 stattfand, auch allen Eltern und Interessierten die Möglichkeit gegeben, die neue Turnhalle von innen zu begutachten. Das Fest begann in der Halle mit einem bunten Programm, das die Klassenleitungen mit den Schülerinnen und Schülern einstudiert hatten. Eröffnet wurde die Veranstaltung mit dem Lied „Turnen ist 'ne coole Sache“, was von einigen Kindern auch anschaulich unter Beweis gestellt wurde. Die Klassenstufe zwei überzeugte mit ihrer Bodypercussion „Are you ready?“. Die beiden ersten Klassen trugen das Lied „Stark sein“ vor, dabei erfuhr das Publikum, dass stark sein nicht unbedingt von der Muskelkraft abhängt. Die



(Foto: Manuela Bauer)

jüngsten Mitglieder der Schulgemeinschaft meisterten ihren ersten Auftritt vor großem Publikum mit Bravour. Dem Anlass entsprechend präsentierten sich die beiden vierten Klassen sportlich: Zunächst wurden einige Kleingeräte wie Reifen, Seile, Bälle u.a. vorgestellt, die im Sportunterricht in der neuen Halle zum Einsatz kommen. Danach folgte eine unterhaltsame Akrobatikshow, in der die Viertklässlerinnen und Viertklässler verschiedene, teilweise sehr anspruchsvolle Figuren zeigten. Das dritte Schuljahr trommelte beeindruckend gleichmäßig auf umgedrehten Mörtelkübeln. Somit konnte die Akustik in der Ahrena, in der sehr viel Holz verbaut wurde, geprüft werden. Der erste Teil des Fests wurde mit dem Lied „Hej du“ beendet, das von der gesamten Schulgemeinschaft vorgetragen wurde. Anschließend folgte der zweite Teil im Außenbereich rund um die Ahrena. Das Kollegium der St. Sebastianus Schule hatte für die Kinder verschiedene Spielstationen vorbereitet, bei denen es um Geschicklichkeit, Bewegung und vor allem Spaß an der Sache ging. Auch für das leibliche Wohl aller Gäste war bestens gesorgt: Neben Würstchen im Brötchen hatten die Eltern ein reichhaltiges Fingerfood-Büffet zusammengestellt. Schulleiterin Claudia Mercer bedankte sich herzlich bei allen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben und für die organisatorische Unterstützung des Schulelternbeirats unter dem Vorsitz von Sandra Seidenfuß.

DP

Grundschule Bad Bodendorf sportlich unterwegs

Nach der coronabedingten Zwangspause fand im Januar und Februar endlich wieder die Hallenkreismeisterschaft der Grundschulen im Fußball statt. Die Grundschule Bad Bodendorf konnte eine Jungen- und eine Mädchenmannschaft anmelden, was sehr beachtlich für eine zweizügige Schule ist.



Mädchenmannschaft: Schülerinnen der Klassen 4a und 4b (Foto: DP)

Unter sehr günstigen Bedingungen trainierten beide Mannschaften im Vorfeld: In der schönen AHREna war ein regelmäßiges Üben im Rahmen des Schulsports möglich. Unterstützt wurden die Sportlehrerinnen vom Hallenwart und erfahrenen Fußballtrainer des SCB Bernd Freytag. Dieser bot sogar ein freiwilliges Zusatztraining an, das einmal in der Woche stattfand und von den Kindern gerne in Anspruch genommen wurde. Unter dieser fachkundigen Anleitung entwickelte sich vor allem die Mädchenmannschaft in kurzer Zeit deutlich weiter. Zudem sponserte die Physiotherapiepraxis Gunnar Hoischen neue Schulmannschaftstrikots, inklusive einer Torwartausstattung mit zwei Paar Torwarthandschuhen. Durch dieses tolle äußere Auftreten wurde das Zusammengehörigkeitsgefühl der Mannschaften deutlich gestärkt. An dieser Stelle möchte sich die Schulgemeinschaft ganz herzlich für diese großartige Initiative der Praxis Hoischen bedanken. Es werden sicherlich noch viele Schüler*innen in den Genuss kommen, diese Trikots zu tragen! Schließlic trat am 24.01.2023 die Jungenmannschaft in der Sporthalle Remagen gegen die Schulmannschaften aus Bad Breisig, Sinzig, Kripp und Oberwinter an. Aufgrund der starken Konkurrenz reichte das Ergebnis nicht für die nächste Runde. Dennoch verdient die diesjährige Jungenmannschaft der St. Sebastianus Grundschule ein besonderes Lob für die Einsatzbereitschaft und faire Spielweise aller Spieler. Bei den Mädchen war es erst am 13.02.2023 so weit: In der Sporthalle Ringen begegneten sie den Mädchenmannschaften aus Bad Breisig, Sinzig, Ahrweiler und Ringen und belegten einen stolzen dritten Platz. Auch die Mädchen zeigten große Spielfreude und Einsatzbereitschaft. In Anbetracht der Tatsache, dass einige Spielerinnen bis vor Kurzem noch nie Fußball gespielt haben, ist dies wirklich eine bemerkenswerte Leistung! Da das Interesse am Fußball bei den Schüler*innen nachhaltig anhält, findet das Fußballtraining immer noch am Mittwochnachmittag statt und soll als AG weitergeführt werden, die für die Kinder der dritten und vierten Klassen gedacht ist und sowohl Mädchen als auch Jungen offensteht.

DP



Jungenmannschaft aus den Klassen 4a und 4b, unterstützt von zwei Spielern aus dem dritten Schuljahr (Foto: DP)



Am Wochenende des 23. und 24. September 2023 möchte der SC Bad Bodendorf gemeinsam mit euch eine große Party feiern und die neue/alte Heimat des Vereins gebührend einweihen. Nach der Flut gab es für den SCB so viel unglaubliche Unterstützung - das muss nun endlich gefeiert werden! Die Einweihung wird nicht nur ein Anlass sein, um sich bei allen herzlich zu bedanken, die den Verein bei der Verwirklichung dieses Projekts unterstützt haben, sondern auch eine Gelegenheit, die Vielfalt des Sportvereins zu erleben. Es sind spannende Inklusions- und Jugendspiele, ein Einlagenspiel und viele weitere Überraschungen geplant. Außerdem wird es am Samstag eine große Party geben, bei der alle zusammen das Erreichte feiern können! Merkt euch diesen Termin vor und seid gespannt auf ein unvergessliches Wochenende voller Sport, Spaß und Gemeinschaft.



Die Kunstrasenplätze nach der Flut (Foto: Fabian Liedke)



Kunstkreis mit neuem Internetauftritt

www.kunstkreis-bad-bodendorf.de

„Bad Bodendorf kreativ – Kunst im Dorf“, unter diesem Slogan hat sich der Kunstkreis vor nunmehr fast zwanzig Jahren als



selbstständige Gruppe unter dem Dach des Heimat- und Bürgervereins formiert. Dem Kreis gehören künstlerisch und kunsthandwerklich tätige Bürgerinnen und Bürger aus Bad Bodendorf und seiner Umgebung an. In all den Jahren ist der Kreis mit zahlreichen viel beachteten Ausstellungen an die Öffentlichkeit getreten, etwa über lange Zeit beim Kunst- und Weihnachtsmarkt im ehemaligen nostalgischen Kurmittelhaus, an dem in jedem Jahr etwa 30 Kunstschaffende teilnahmen und der quasi zum Geheimtipp für Kunstfreunde von nah und fern geworden war. Wegen Corona und der Flut 21 stehen diese Räumlichkeiten leider nicht mehr zur Verfügung und so machte sich der Kunstkreis auf die Suche nach Alternativen, sich in der Öffentlichkeit darzustellen. Eine weitere Möglichkeit bietet sich nun auf diesen neuen Internetseiten unter www.kunstkreis-bad-bodendorf.de, die gerade aufgebaut werden und die in Zukunft möglichst interessant und vielseitig gestalten werden sollen. Daher die herzliche Einladung an Künstler und Kunsthandwerker aus dem Dorf und der näheren aber auch fernerer Umgebung zum Mitmachen. Für eine Präsentation auf den Internetseiten ist eine Mitgliedschaft im Heimat- und Bürgerverein als Träger zwar erwünscht, aber nicht zwingend erforderlich. Natürlich werden nach Möglichkeit auch weiterhin Ausstellungsgelegenheiten vor Ort angeboten. In kleinem Rahmen ist dies im Schaufenster des Heimatmuseums möglich, wo zurzeit örtliche Motive von Reinhold Steinborn zu sehen sind. Eine weitere Möglichkeit bietet sich beim kommenden Dorffest (30. September) im Künstlerhof Simons, der Urzelle des Kunstkreises, wo es bereits seit den Anfängen des Dorffestes vor 45 Jahren eine kleine örtliche Kunstszene gibt. Der Kunstkreis freut sich über jede(n) neue(n) kreative(n) Mitbürger(in) des Dorfes und aus der nahen und fernen Umgebung, der(die) sich ihm anschließt!

Kontakt: B. Knorr, Saarstraße 1, Tel. 991414

BK

„Fit im Alter“

Das hausinterne Sportangebot „Fit im Alter“ findet wöchentlich im Maranatha-Festsaal statt. Durchgeführt werden die beiden Bewegungs-Gruppen von Monika Kriechel und Dusan Armus aus dem Betreuungsteam. Frau Kriechel ist bereits seit rund 15 Jahren im Maranatha tätig und über 20 Jahre Übungsleiterin im Seniorensport. Seit der Ausbildung beim deutschen Sportbund setzt sie ihr Wissen und ihre Fähigkeiten bei unseren Senioren ein. Herr Armus ist seit 2021 in der Einrichtung aktiv und bringt seitdem bereits die Bewohnerinnen und Bewohner der Residenz in Schwung. Als zertifizierter Sportlehrer weiß er, worauf es bei den Themen Bewegung und Aktivität ankommt. Es folgt ein kurzes Interview mit Monika Kriechel und Dusan Armus:



Dusan Armus in Aktion mit den Bewohnern

Wie ist „Fit im Alter“ entstanden?

Die Idee war es, die Bewohner unserer verschiedenen Häuser zusammenzubringen, neue Bekanntschaften untereinander zu ermöglichen und natürlich den sportlichen Aspekt innerhalb der Einrichtung hervorzuheben.

An wen richtet sich das Angebot?

Unser Seniorensport eignet sich für alle, die Bewegungsabläufe umsetzen können, egal ob man im Rollstuhl sitzt oder zu Fuß mobil ist.

Welche Materialien kommen bei „Fit im Alter“ zum Einsatz?

Grundsätzlich ist der Kreativität hierbei keine Grenze gesetzt. Uns stehen im Maranatha eine Vielfalt an Materialien zur Verfügung: Bälle aller Art, kurze Schwimmmudeln, Brasils, Seiden- und Schwungtücher, Korken für die Feinmotorik der Finger, Seile und vieles mehr. Selbstverständlich unterstützt auch die passende Musik die Ausführung der Sportübungen.



Monika Kriechel bei „Fit im Alter“

Was möchtet ihr mit dem Angebot erreichen? Es geht vor allem um Spaß an der Bewegung und weniger um den Leistungsgedanken. Das Beisammensein und die gemeinsame Aktivität sollen Freude und gute Laune bringen.

Was sind die langfristigen Vorteile der Bewegungseinheiten im Alter?

Sport oder Bewegungen hat insgesamt viele Vorteile, besonders im Alter. Körperliche Aktivität trägt im Allgemeinen zur Verbesserung des eigenen Wohlbefindens bei. Bewegung stärkt die Muskulatur, Knochen, Herzmuskeln und Gefäße. Zudem senkt sie das Risiko für Schlaganfälle und Bluthochdruck. Durch Verbesserung des Gleichgewichts und der Körperkontrolle wird auch das Sturzrisiko verringert, was gerade bei uns im Seniorenzentrum von großer Bedeutung ist. Außerdem fördert regelmäßige Bewegung die geistige und körperliche Gesundheit, die Funktionalität, Balance, Beweglichkeit, Ausdauer und Körperbeherrschung. Zudem wird vor allem dazu beigetragen, die bestehenden motorischen Fähigkeiten zu erhalten.

Auf was achtet ihr als Anleiter im Seniorensport besonders?

Die Übungen sollten nicht zu schwer, aber auch nicht zu leicht sein. Zum Beispiel sind abrupte Stopp-Bewegungen nicht von Vorteil, fließende Bewegungen hingegen schon. Das Angebot sollte immer individuell an die jeweiligen Bewohner angepasst werden. Daher bieten wir auch zwei Gruppen, eine für Rollstuhlfahrer und eine für mobilere Bewohner an. Dennoch: der Spaß steht im Vordergrund!

Maibaumstellen mit den Junggesellen

Zum Wonnemonat Mai gehört natürlich nicht nur das Tanzen am Maifest, sondern auch das Aufstellen eines Maibaums. Um das traditionelle Maibaumstellen auch bei uns im Maranatha erlebbar zu machen, kontaktierte ich im Vor-



HIER FÜHLE
ICH MICH WOHL!

Seniorenzentrum



Betreutes Wohnen



Ambulante Dienste



Essen auf Rädern



Am Kurgarten 12 • 53489 Sinzig-Bad Bodendorf • ☎ 0 26 42 / 40 60 • www.maranatha.de





Die Junggesellen mit dem Maranatha-Maipaar (Foto: JGV)

hinein den Präsidenten der Bodendorfer Junggesellen, Joe Seidel. Er zeigte sich direkt begeistert und der Idee folgten Taten. Am Nachmittag des 30. Aprils bereiteten wir alles für die Ankunft der circa 20 Junggesellen vor. Zur Stärkung für den weiteren Abend und die bevorstehende lange Nacht sorgte das Küchenteam mit Gulaschsuppe und frischen Brötchen zum leiblichen Wohl der Jungs. Das Bier stand kalt und die Junggesellen konnten kommen. Mit bester Laune setzten die fleißigen jungen Männer für alle Damen im Maranatha einen Maibaum stellvertretend vor Haus Waldesruh. Mit prächtiger Krone und schön geschmückt in den Dorffarben blau-weiß zierte dieser nun den Eingang. Auch unser diesjähriges Maipaar, Frau Euskirchen und Herr Ahl, begrüßte die Junggesellen und wünschte ihnen einen tollen Tanz in den Mai. Obwohl es in der Mainacht eigentlich keine Tradition hat, machte Mark Eltzschig als Fähnrich für unsere Bewohnerinnen und Bewohner eine Ausnahme – als weiterer Höhepunkt des Abends schwenkte er die Bodendorfer Fahne für das begeisterte Publikum. Bei geselligem Beisammensein wurde viel Verzäll jehaale und das ein oder andere Bierchen getrunken. Ich als Bodendorfer Mädchen finde es besonders schön, dass unsere Bodendorfer Jungen der älteren Generation mit dieser Tradition eine große Freude bereitet haben. Tausend Dank dafür!

Mantrailer finden „vermisste“ Personen Rettungshundestaffel Ahrtal trainiert in Bad Bodendorf



Hunter auf dem Trail zur Versteckperson
(Foto: RHS Ahrtal)

Im gesamten Ortsbereich südlich der Bundesstraße bis hin zum Mühlenberg hielt die Rettungshundestaffel Ahrtal e. V. ein Training ab. Der Sportplatz diente als „Einsatzzentrale“, von wo aus jeweils ein Helfer mit einer Versteckperson aufbrach, die mehrere hundert Meter weiter versteckt wurde. Um, wie im Ernstfall, die „Vermissten“ zu finden, hatte man zuvor einen individuellen Geruchsträger genommen und eingetütet, z. B. einen Schlüssel der Person, ein Taschentuch oder einen Zigarettenstummel. Aufgeregt auf seinen Einsatz wartend, schnüffelt der Mantrailer Hunter am Geruchsträger und macht sich mit seinem Hundeführer angeleint auf die Fährte des „Vermissten“. An jeder Kreuzung oder Straßenverzweigung gilt es, falsche Wege auszuschließen, um den Weg, den die Versteckperson gegangen ist, nicht zu verlieren. Dies gelingt umso zielführender, je besser der Hundeführer seinen Hund „zu lesen“ weiß, nur ein eingespieltes Hund-Mensch-Team wird hier erfolgreich sein. In vielen weiteren Trainingseinheiten, in der Regel zwei Mal in der Woche, optimieren die Mitglieder der Rettungshundestaffel ihr Vorgehen, ergänzt durch Trainingswochenenden, auch mit Übungen in der Nacht. Die meisten realen Einsätze finden ohnehin in der Dunkelheit statt, wenn



Jupp nimmt den individuellen Geruch der „vermissten“ Person auf (Foto: RHS Ahrtal)

in Zusammenarbeit mit Polizei, Feuerwehren und dem Rettungsdienst vermisste Personen, oft orientierungslos oder mit suizidalen Absichten, gesucht werden müssen. Zum Einsatz kommen dann natürlich auch die Flächenhunde, die mehr oder weniger große Waldgebiete freilaufend auf Anweisung ihres Hundeführers absuchen müssen. Die Prüfung hierzu besteht ein Team, wenn beide in der Lage sind, innerhalb einer halben Stunde in einem Areal von 50 000 Quadratmetern drei „vermisste“ Personen aufzufinden. Bei der Prüfung der Stufe 2 gilt es, in einem Gebiet von 100 000 Quadratmetern bis zu fünf Personen innerhalb von 60 Minuten zu finden. Da der Geruchssinn des Hundes zwar auf ähnliche Weise wie der des Menschen funktioniert, aber viel sensibler und komplexer arbeitet, ist er in der Lage, Millionen verschiedener Gerüche zu differenzieren und zu identifizieren. Ist eine vermisste Person dann gefunden, kann diese auch sofort erstversorgt werden, denn die Erste Hilfe am Menschen wie die Erste Hilfe am Hund (Schulung mit einer Tierärztin) gehören zur Standardausbildung in der Rettungshundestaffel. Die Rettungshundestaffel, Bestandteil des Katastrophenschutzes des Kreises Ahrweiler, arbeitet ehrenamtlich und unentgeltlich und ist ständig in Rufbereitschaft. Teilweise ausgestattet mit Material und Ausrüstung durch die Kreisverwaltung, finanziert sie sich ausschließlich über Spendengelder. Interessierten Hundehaltern bietet die Rettungshundestaffel Schnupperkurse an. Informationen sind erhältlich auf der Homepage rhs-ahrtal.de oder unter rhs_ahrtal@gmx.de. tjp

„Jeder Tag im Wiederaufbau ist anders“ – Interview mit Sofia Lunnebach, Geschäftsführerin der GEWI Sinzig

Sofia Lunnebach ist Geschäftsführerin der Gesellschaft für Entwicklung, Wiederaufbau und Innovation mbH (GEWI) und damit für die Koordination und Realisierung der Wiederaufbauprojekte der kommunalen Infrastruktur in der Region Sinzig zuständig. Für die Dorfschelle sprach Cora Blechen mit ihr über den aktuellen Stand der Projekte in Bad Bodendorf und die Herausforderungen und ihre persönlichen Erfahrungen beim Wiederaufbau.

DS: Frau Lunnebach, Sie sind Bauwirtschaftsingenieurin. Was genau ist das?

SL: Der Studiengang Bauwirtschaftsingenieurwesen kombiniert die Bereiche Wirtschaft und Technik miteinander. Im Studium wird nicht nur ein breit gefächertes Grundlagenwissen vermittelt, sondern auch theoretische und methodische Grundlagen in der Betriebswirtschaftslehre und dem Bauingenieurwesen. Unser Einsatzgebiet in Unternehmen ist vor allem da, wo technisches und kaufmännisches Wissen zusammentreffen. Wir haben somit mit einem das betriebswirtschaftliche Denken als auch die Affinität zum Bauen.

DS: Im Rahmen Ihrer Masterarbeit haben Sie eine fiktive digitale Aufmaß-App entwickelt und wurden dafür mit dem 2. Platz beim Hochschulpreis der Bauwirtschaft Rheinland-Pfalz ausgezeichnet. Was genau steckt dahinter?

SL: Durch meine Werkstudententätigkeit als Bauabrechnerin bei der Eiffage Infra-Südwest GmbH in Alzey habe ich den Prozess der Aufmaßerstellung und Abrechnung tagtäglich selbst durchgeführt. Dabei fiel mir auf, dass dieser

Prozess optimiert werden müsste. Im Kern geht es dabei um verschiedene Optimierungsmöglichkeiten, insbesondere um die digitale Abwicklung im Prozess der Aufmaßerstellung. Mit Hilfe von Umfragen und Recherchen konnte ich verifizieren, dass es im digitalen Abrechnungsprozess mit einem elektronischen Aufmaß keine geeignete Software gibt, die alle rechtlichen Anforderungen an eine elektronische Abrechnung berücksichtigt. Daher kam mir die Idee, eine eigene – wenn auch fiktive – Aufmaß-App mit dem Namen BauSOLution zu entwickeln. Diese soll alle vorgeschriebenen rechtlichen Anforderungen erfüllen. Durch die App werden der derzeitige Aufmaß- und Abrechnungsprozess um mindestens 30 Prozent beschleunigt und gleichzeitig bis zu 98 Prozent Papier eingespart. Eine Umsetzung dieser App war immer mein Ziel, jedoch konnte ich dies bislang aber nicht in die Wirklichkeit umsetzen.

DS: Im Zuge Ihrer Tätigkeit als Bauleiterin haben Sie sich auch mit den vorbereiteten Planungsphasen beschäftigt und wollten diese näher kennen lernen. Wie kam es dazu?

SL: Während des Studiums arbeitete ich bereits in einem Bauunternehmen, denn mir war es immer wichtig, das theoretische Wissen in der Praxis anwenden zu können, um dies zu festigen. Nach dem Studium habe ich dann als Bauleiterin in der Bauwerksinstandsetzung gearbeitet und verschiedene kleine und größere Projekte betreut, darunter beispielsweise die Sanierung der Vorlandbrücke Weibenthurm. Durch die Arbeit als Bauleiterin habe ich mich nach und nach mit den vorbereitenden Planungsphasen auseinandergesetzt und festgestellt, dass Fehler, die in der Bauausführung passierten, nicht den ausführenden Unternehmen anzulasten, sondern vielmehr in den vordefinierten Planungsphasen entstanden sind. Ich wollte wissen, warum diese Fehler passieren und wie diese vermieden werden können, sodass ich mich in Richtung Projektsteuerung/Projektleitung umorientiert habe.

DS: Für Sie war schon früh klar, dass Sie einmal in einer Führungsposition arbeiten wollen. Wie hat sich das geäußert?

SL: Dass ich unbedingt Verantwortung übernehmen und in einer Führungsposition aktiv werden wollte, wurde mir vielleicht auch ein bisschen in die Wiege gelegt. Meine Eltern haben ein eigenes Unternehmen, so dass ich früh mitbekommen haben, was es heißt, Verantwortung zu übernehmen. Mein Vater ist für mich ein großes Vorbild, denn durch ihn habe ich gelernt, was es bedeutet, selbständig zu arbeiten und auf alle Fragen eine Antwort und auch Lösungen parat haben zu müssen.

DS: Seit September 2022 leiten Sie die Gesellschaft für Entwicklung, Wiederaufbau und Innovation mbH (GEWI) und koordinieren im Auftrag der Stadt Sinzig die Wiederaufbauprojekte in der Region Sinzig. Was reizt Sie an dieser Aufgabe?

SL: Als Geschäftsführerin vertrete ich die Gesellschaft und kann meine Führungsqualitäten weiter ausbauen. Das ist zum einen eine große Herausforderung und ich habe auch Respekt vor dieser Aufgabe. Andererseits scheue ich mich nicht, neue Aufgaben und Herausforderungen zu übernehmen. Wichtig ist: die eigenen Grenzen zu kennen und zu akzeptieren und auch Spaß an der Arbeit und ein gutes Team um sich zu haben. Das motiviert und gibt einem Kraft für Neues.

DS: Der Wiederaufbau hat viele Facetten. Da ist nicht nur Organisationstalent sondern auch Teamwork gefragt. Wer steckt hinter dem Team GEWI?

SL: Derzeit besteht unser Team aus drei Personen: Nadine Baumann ist gelernte Wirtschaftsingenieurin und gemeinsam mit mir in der Projektleitung tätig. Unsere Projektmitarbeiterin Marina Stehl ist Kauffrau für Büromanagement und koordiniert sämtliche Abläufe und die Kommunikati-

on im Büro. Zudem suchen wir aktuell noch eine weitere Person, die uns bei den anstehenden Aufgaben unterstützt. Wichtig für unsere Zusammenarbeit ist eine klare Aufgabenverteilung und eine enge Abstimmung untereinander. Dazu nutzen wir verschiedene digitale Hilfsmittel mit hoher Redundanz. Das bedeutet: alle haben Zugriff auf sämtliche Informationen zu jedem einzelnen Projekt und damit auch einen umfassenden Überblick über bereits erledigte und noch anstehende Aufgaben. Nur so kann eine reibungslose Projektentwicklung funktionieren. Darüber hinaus tauschen wir uns regelmäßig aus und verfahren bei der Erledigung von Aufgaben nach dem Vier-Augen-Prinzip. Sie sehen also: Kommunikation ist bei unserer Zusammenarbeit alles.

DS: Vielfach heißt es, der Wiederaufbau ginge nicht schnell genug voran und Projekte stünden auch nach zwei Jahren quasi noch am Anfang. Was sagen Sie dazu?

SL: Jeder Tag ist anders, denn jedes Projekt, das wir im Rahmen des Wiederaufbaus angehen müssen, hat seine eigenen, ganz spezifischen Anforderungen, die es zu berücksichtigen gilt. Es gibt keine Blaupause, mit der wir arbeiten können. Unser Ziel ist es auch nicht, einfach nur wieder aufzubauen, sondern die Projekte hochwasserangepasst, energetisch nachhaltig und zukunftsgerichtet umzusetzen. Das macht die Planungsprozesse komplex und anspruchsvoll. Hinzu kommt, dass wir manche Faktoren, die zur Umsetzung eines Projekts notwendig sind, gar nicht selbst in der Hand haben, wie zum Beispiel baurechtliche Genehmigungen. Zum Teil müssen wir Ausschreibungen wiederholen, weil wir keine geeigneten Angebote erhalten. Oder Firmen sind nicht verfügbar, um mit der Umsetzung eines Projekts zu beginnen. Dazu kommen neben dem Fachkräftemangel häufig auch der Mangel und eine begrenzte Verfügbarkeit von notwendigen Materialien. Schnittstellen mit anderen Baustellen sind zu beachten. Auch die Diskrepanz zwischen Planung und Ausführung ist für uns immer ein Wagnis. Bodenproben zeigen beispielsweise nur an den beprobten Stellen die konkrete Beschaffenheit. Im Zuge der Ausführung kann es dann vorkommen, dass zwei Meter neben der Probe der Boden eine andere Beschaffenheit hat, was das Planungskonzept und den Bauablauf in dem Bereich dann vorerst stilllegt – es muss neu gedacht werden. All dies führt dazu, dass wir dann die vorgesehenen Zeitpläne über Bord werfen und uns neu aufstellen oder improvisieren müssen. Natürlich würde auch ich mir wünschen, dass wir bei dem einen oder anderen Projekt schon weiter wären. In diesem Zusammenhang ist es mir vor allem aber auch wichtig, den Blick auf das zu lenken, was wir bisher schon geschafft haben: die Stadt Sinzig hat bereits 17 Millionen Euro Fördermittel für den Wiederaufbau erhalten und wir konnten bisher eine ganze Reihe von Projekten fertigstellen. Das darf nicht außer Acht gelassen werden. In jedem Fall versuchen wir, möglichst umfassend über den Stand des Wiederaufbaus zu informieren und vor allem alle Beteiligten, und hier insbesondere auch die betroffenen Vereine, mitzunehmen. Wir haben eine Homepage aufgebaut, die regelmäßig aktualisiert wird und über die aktuellen Projektstände informiert (www.gewi-sinzig.de). Zudem gibt es vor Ort an den Baustellen QR-Codes, über die ebenfalls die aktuellen Informationen abgerufen werden können, wenn vor Ort auf den ersten Blick keine bauliche Aktivität zu erkennen ist. Und es existieren bereits neue Ideen, die wir in Kürze umsetzen wollen. Um die Projektabwicklung noch transparenter zu machen, planen wir für die Homepage Themenvideos, die beispielsweise erklären, was eigentlich Leistungsphase 2 bedeutet oder wie beispielhaft ein Planungsprozess abläuft. Wir stehen aber auch gerne für Informationsveranstaltungen und persönliche Gespräche zur Verfügung. Sprechen Sie uns an, sei es telefonisch oder per Mail. Nur so können

wir noch besser und transparenter werden. Denn offene Kommunikation und Vertrauen sind der Schlüssel zum Fortschritt.

DS: Wie sieht es konkret beim Wiederaufbau in Sinzig-Bad Bodendorf aus?

SL: Auch in Bad Bodendorf konnten wir bereits erste Projekte fertigstellen, wie beispielsweise den Bouleplatz in der Nähe des Kurparks und die Duftinseln am Ehrenfriedhof sowie an der Bäderstraße. Der Wiederaufbau des Spielplatzes an der Josef-Hardt-Allee ist in vollem Gange. Wenn das Wetter mitspielt und die Rasenansaat gut aufgeht, können wir den Spielplatz Ende Juni/Anfang Juli an die Kinder übergeben, die schon sehnsüchtig auf die Wiedereröffnung warten. Auch bei den vom Hochwasser betroffenen Sportstätten kommen wir gut voran. Auf dem Gelände des SC Bad Bodendorf sind die Arbeiten an den Freianlagen und am Kleinspielfeld abgeschlossen. Das Erdgeschoss des Vereinsheims muss kernsaniert werden, auch hier wird mit Hochdruck am Wiederaufbau gearbeitet. Beim Tennisclub sollen die Freianlagen, wenn alles gut läuft, im Laufe des Jahres fertiggestellt sein. Das Clubgebäude allerdings muss abgerissen und hochwasserangepasst wieder aufgebaut werden. Ein Bauantrag wurde bereits gestellt. Auf der Minigolfanlage wurden die beschädigten Bahnen abgebaut. Der Wiederaufbau soll im Herbst abgeschlossen sein. Auch hier muss das Vereinsheim hochwasserangepasst vollständig neu aufgebaut werden. Bei den Bogenschützen ist die Sanierung des Gebäudes abgeschlossen. Die Neumodellierung des Platzes einschließlich der Zaunanlage erfolgt in zwei Schritten, damit die Vereinsaktivitäten parallel weiterlaufen können. An der Freiherr-vom-Stein-Brücke wurde vor Kurzem das beschädigte Brückengeländer ausgebessert. Da der gesamte Sanierungsbedarf am Bauwerk noch ermittelt werden muss, erfolgte dies zunächst provisorisch. Beim Quellensteg, der durch die Flut vollständig zerstört wurde, ist hingegen noch nicht klar, ob der Wiederaufbau über den Wiederaufbaufonds finanziert werden kann. Derzeit wird zu dieser Frage gemeinsam mit der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) Trier nach einer Lösung gesucht. Auch der Spessartsteg als wichtige Verbindung zur Kernstadt wird wieder aufgebaut. Der Stadtrat hat Ende 2022 einer Ausschreibung zugestimmt. Jedoch müssen noch abschließend die Ergebnisse der parallelaufenden Gewässerwiederherstellung und der Abflussmodellierung sowie die Gespräche zur Schnittstelle mit der Radwegtrasse abgewartet werden, bevor der Planungsauftrag vergeben werden kann. Im Bereich der Straßeninfrastruktur wird derzeit die Gehweganlage der Josef-Hardt-Allee wiederhergestellt. Mit Blick auf die Tourist-Information und den Lesesaal am Kurpark Bad Bodendorf wird derzeit geprüft, ob das Gebäude saniert werden kann oder gegebenenfalls neu aufgebaut werden muss.

DS: Und wie sieht es mit dem Thermalfreibad aus? Hier scheint es momentan nicht recht voranzugehen.

SL: Wenn man den Fortgang eines Projektes nur an dem Beginn von Bauarbeiten misst, entsteht der Eindruck, dass es nicht recht vorangeht. Aber im Vorfeld müssen zahlreiche Fragestellungen erörtert werden. Die Wiederherstellung des Thermalfreibades ist eine komplexe Aufgabe. Hinzu kommt, dass wir den Wiederaufbau des Thermalfreibades auch nicht isoliert betrachten dürfen, sondern uns auch überlegen müssen, wie wir das umliegende Gebiet insgesamt attraktiv, nachhaltig und zukunftsgerichtet gestalten und entwickeln können. Um diese Mammutaufgabe bewältigen zu können, hat die Stadt eine Konzeptstudie in Auftrag gegeben, die Ideen und Vorschläge beinhaltet, wie dies gelingen kann. Leider hat sich die Fertigstellung der Studie verzögert, da zum Teil neue Erkenntnisse noch mit eingear-

beitet werden mussten. Darüber hinaus sind noch nicht alle förderrechtlichen Fragen geklärt. Dies ist ebenfalls ein komplexes Thema mit Bezug zum Europa-, Bundes- und Landesrecht. Hierzu stehen wir in engem Austausch mit der ADD. Natürlich ist hier bei diesem Vorhaben, wie es mit dem Bad weitergeht, das öffentliche Interesse ganz besonders groß, denn schließlich war das Bad über viele Jahrzehnte weit über die Region hinaus bekannt und beliebt. Uns erreichen viele tolle Ideen von den Bürgerinnen und Bürgern für die Gestaltung des Bades, die wir gerne in die weitere Planung integrieren würden. Aber leider lassen sich viele davon aufgrund der Vorgaben, die die Verwaltungsvorschrift Wiederaufbau Rheinland-Pfalz vorgibt und an die wir gebunden sind, nicht umsetzen. Das frustriert und führt auch verständlicherweise zu Unmut und Unverständnis. Umso wichtiger ist es jetzt, auf Grundlage der Studie mit allen Beteiligten eine fundierte und zukunftsfähige Planung zu entwickeln, die dann auch umgesetzt werden kann. Ich bin zuversichtlich, dass uns dies gelingen wird und wir auch hier bald einen guten Schritt weiterkommen werden.

DS: Und was machen Sie, wenn Sie einmal nicht in Sachen Wiederaufbau für die Stadt Sinzig unterwegs sind?

SL: Dann können Sie mich auf dem Traktor oder auch auf dem Stapler auf dem Hof meiner Eltern an der Untermosel antreffen (lacht). Ich kümmere mich dort um den eigenen kleinen Reitstall mit allem, was dazu gehört. Da gibt es einiges zu tun. Auf jeden Fall bin ich gerne in der Natur unterwegs, egal ob bei einem Ausritt mit meinen Pferden oder bei einer Wanderung mit meinen Liebsten und meinem Hund. Und wenn es zeitlich passt, dann nehme ich auch an dem einen oder anderen Reitturnier teil. Das erdet mich und gibt mir die Kraft, die ich in meinem Job brauche.

DS: Wir danken Ihnen für das Gespräch, Frau Lunnebach!



Foto: Lunnebach

Zur Person

Sofia Lunnebach studierte Bauwirtschaftsingenieurwesen an der Hochschule Koblenz. Für Ihre Masterthesis mit dem Titel „Elektronische Aufmaße in der Bauabrechnung“ wurde sie 2017 mit dem zweiten Platz beim Hochschulpreis der Bauwirtschaft Rheinland-Pfalz ausgezeichnet. Bereits während ihres Studiums sammelte sie erste Erfahrungen in der Bauleitung und der Projektabrechnung. Nach ihrem Abschluss arbeitete sie zunächst in Alzey und anschließend in Koblenz in unterschiedlichen Aufgabenbereichen, darunter in der Bauleitung und der Projektleitung. Über diese Tätigkeit kam sie 2020 in Kontakt mit der Stadt Sinzig, bevor sie 2022 die Geschäftsführung der GEWI übernahm. **cb**

Wieder Zeltkirmes an der Grundschule

Am ersten Septemberwochenende werden wir vom Junggesellenverein wieder eine Zeltkirmes an der Grundschule veranstalten. Nachdem wir die Kirmes in den letzten Jahren gemeinsam mit den Schützen im kleineren Rahmen auf dem Schützenplatz ausgerichtet haben, möchten wir dem Dorf ab diesem Jahr wieder eine Kirmes mit erweitertem Programm bieten: Zentral im Dorf gelegen, soll das Zelt freitags, samstags und sonntags der Mittelpunkt der Kirmes sein. Freitag,



JGV beim Maibaumstellen (Foto: Wolfgang Seidenfuß)

den 01.09.2023, starten wir mit einer Disco für das jüngere Partyvolk. Für samstags konnten wir eine Live-Partyband engagieren, die nach dem Fassanstich die Stimmung im Zelt einheizen wird. Nach einem Familienprogramm rund um den Kirmesplatz am Sonntag, besuchen wir am späten Nachmittag den Schützenplatz und das Königsschießen der Schützen. Das genaue Programm bis einschließlich Kirmesdienstag werden wir wieder mittels Plakate ab August kundtun. Der Aufwand für die Organisation einer solchen Veranstaltung sollte nicht unterschätzt werden. Nichtsdestotrotz sind wir gerne bereit, diesen Aufwand zu betreiben, da uns die Arbeit im Dorf aktuell viel Spaß bereitet. Für eine erfolgreiche Kirmes sind wir jedoch auf zahlreiche Besucher aus dem Dorf angewiesen, die dem Konzept eine Chance geben. In einer Zeit, in der viele Feste auszusterben drohen oder leider nicht mehr umgesetzt werden können (z. B. Weinfest), wären wir froh, wenn uns zumindest die Kirmes im größten Ortsteil im Kreis Ahrweiler erhalten bliebe. Ebenfalls sind wir auf die Akzeptanz und das Verständnis der umliegenden Bewohner angewiesen. Die Kirmestradi-tion wieder zentral im Dorf auszurichten, sorgt an den drei Tagen zweifelsfrei für eine gewisse Geräuschbelastung. Selbstverständlich sind wir bemüht, die Umstände so erträglich wie möglich zu halten! Wir sind ebenfalls bemüht, auch wieder Schausteller für unsere Kirmes zu gewinnen. Sollte jemand Schaustellerfamilien kennen, die bereit sind unsere Kirmes am ersten Septemberwochenende zu bereichern, so darf sich gerne mit uns in Verbindung gesetzt werden. Für die gute Zusammenarbeit in den letzten Jahren möchten wir uns an dieser Stelle ausdrücklich bei den Schützenbrüdern bedanken!

JGV Bad Bodendorf

Bad Bodendorf – Ein liebenswerter Ort?

Fragt man Menschen, die in Bad Bodendorf leben, was sie an dem Ort besonders schätzen, hört man neben der Erwähnung der verkehrsgünstigen Lage häufig: „Hier ist die Welt noch in Ordnung!“ Viele Familien, Paare und Alleinstehende leben gern in Bad Bodendorf, weil sie hier die Vorteile einer dörflichen Struktur erleben können, ohne gleich „so richtig auf dem Land und ab vom Schuss“ zu sein. Leider zeigt sich in den vergangenen Jahren jedoch auch in Bad Bodendorf, dass die Bereitschaft zum Mitgestalten des Dorflebens kleiner wird. Berufstätige Eltern, zeitlich ausgelastete Rentnerinnen und Rentner, junge Menschen, die ihre Zeit zwischen Schule, Ausbildung oder Studium und Privatleben aufteilen müssen: Wir alle haben oftmals das Gefühl, keine Zeit für ein Ehrenamt (oder gleich mehrere?) zu haben. Die meisten Veranstaltungen und Aktionen, die das Leben in unserem Dorf sehr bereichern, sind gleichzeitig solche, die von der ehrenamtlichen Arbeit von verschiedenen Vereinen – und damit von Privatpersonen, die zeitlich genauso ausgelastet sind wie andere auch - getragen werden. Beim Heimat- und Bürgerverein führte das dazu, dass entschieden wurde, das Weinfest, das über mehr als 20 Jahre eine beliebte Größe im Jahreskalender unseres Dorfes war, nicht mehr zu veranstalten. Auch viele andere Veranstaltungen und Aktivitäten, die unser Dorf über Jahre hinweg zu dem

Ort gemacht haben, den wir alle so lieben, wurden in den letzten Jahren verkleinert, auf ein Minimum begrenzt oder stehen gerade im Moment „auf der Kippe“. Wenn unser Dorf so lebendig und liebenswert bleiben soll, wie es momentan noch ist, und wenn auch unsere Kinder in zehn oder zwanzig Jahren noch sagen können sollen: „In Bad Bodendorf ist die Welt noch in Ordnung“, dann müssen wir alle etwas dafür tun. Sonst werden die Feste, die Aktionen zur Dorfverschönerung, die Projekte für Alt und Jung nach und nach verschwinden. Und dann ist unser Dorf irgendwann so wie viele andere Orte: Zwar noch einigermaßen verkehrsgünstig gelegen, aber keine „Heimat“ mehr, die eben auch noch eine lebendige Dorfgemeinschaft bietet. Lange Rede, kurzer Sinn: Wenn unser Ort so wundervoll bleiben soll, wie er ist, brauchen die Vereine Hilfe! Diese kann ganz unterschiedlich aussehen: Von der Mitarbeit in einem Vorstand über die einmalige Mithilfe bei Aktionen zur Dorfverschönerung oder die Übernahme einer klar umrissenen größeren (oder auch kleineren) Aufgabe, bis hin zur Übernahme eines Dienstes bei einer Veranstaltung. Die Liste ist lang und mit Sicherheit gibt es Aufgaben, die zu den meisten Fähigkeiten, Vorlieben und zu den unterschiedlichsten Zeitkapazitäten passen. Es muss auch niemand Angst davor haben, eine langfristige Verpflichtung einzugehen, der man vielleicht irgendwann nicht mehr gerecht werden kann. Wir alle sind doch befähigt, miteinander zu sprechen und im Falle des Falles auch einmal „Nein“ zu sagen. Wenn man dafür auch mindestens einmal „Ja“ gesagt hat, ist doch schon ein Schritt in die richtige Richtung getan. Damit alle Menschen in unserem Ort in Zukunft besser darüber informiert sein können, wie genau sie durch ihren Einsatz etwas für unser Dorf und damit für unsere Heimat tun können, möchten wir ein neues „Dorf-Rundsreiben“ ins Leben rufen, zu dem man sich über den nebenstehenden QR-Code direkt anmelden kann. Über das „Dorf-Rundsreiben“ werden dann Informationen zu anstehenden Veranstaltungen, Aktionen und Projekten sowie zu den jeweiligen Ansprechpersonen verbreitet, sodass man sich je nach zeitlicher Kapazität und Vorliebe melden kann. Wir hoffen sehr, dass sich möglichst viele Menschen zum „Dorf-Rundsreiben“ anmelden und durch ihren kleinen Einsatz mit dafür sorgen, dass Bad Bodendorf weiterhin ein Ort bleibt, in dem wir alle voller Stolz sagen können: „Hier bei uns ist die Welt noch in Ordnung - weil wir dafür Sorge tragen!“



Oder nutzen Sie folgenden Link:
<https://www.bad-bodendorf.de/newsletter-2/>

**Ricarda Sonnenberg,
 HBV Bad Bodendorf**

Oase in der Wüste



(Foto: BK)

Es gibt nicht mehr viel, was gut läuft in unserem einst blühenden Badeort. Beherbergungsgewerbe und Gastronomie laufen, wenn es so weitergeht, gegen Null. Schaut

man von der Freiherr-vom-Stein-Brücke kommend in das sogenannte Kurviertel, läuft einem schon ein leichter kalter Schauer über den Rücken. Wenn man sich dann durch den nicht mehr gepflegten Kurpark, vorbei an der verwaisten maroden Trinkhalle, dem geschlossenen Technikmuseum und der Ruine des alten Kurmittelhauses durchschlägt, findet man neben der prächtigen Eiche vor dem von Vergessen-

heit bedrohten Thermal-Freibad ein gepflegtes Fleckchen Kurpark zum Ausruhen und Nachdenken, quasi die Oase in der Wüste. Und da läuft auch noch etwas, und es läuft und läuft und ... , unbeschadet von Corona und Flut: Die staatlich anerkannte Heilquelle St. Josef Sprudel, von Prof. Fresenius einst als eine der besten deutschen Heiltherme gepriesen, wirksam zur Vorbeugung und Behandlung von Stoffwechselstörungen und anderen chronischen Erkrankungen. Das Wasser kann hier uneingeschränkt entnommen werden. Saubere Trink- und Abfüllgefäße sollten allerdings mitgebracht werden. Das wertvolle Nass entspringt im Brunnenhaus hinter dem Thermalbad und fördert derzeit 26 Kubikmeter Sprudel pro Stunde mit einer Temperatur von 26,5 °C. Der Stadt Sinzig steht dabei, vertraglich verbrieft, 50 Prozent der Quellschüttung, also 13 Kubikmeter Thermalwasser pro Stunde zum Betrieb des Bades kostenlos zur Verfügung. Ein Geschenk von Mutter Natur, das für diejenigen, die mit dem möglichen Wiederaufbau befasst sind, ein entscheidender Ansporn sein sollte. Es handelt sich hier nicht nur um ein Spaßbad zum Schwimmen und wo die Kleinen ihr Seepferdchen ablegen können, sondern mit einem Bad in frischem St. Josef Sprudel tut man auch etwas für seine Gesundheit, denn bekanntlich finden die Wirkstoffe des Heilwassers auch durch die Haut ihren Weg in den Körper und wirken



(Foto: BK)

dabei durchaus wohltuend etwa auf Herz und Kreislauf. Das wissen die unzähligen Fans des Thermalbades von nah und fern, die sehnsüchtig darauf warten, dass ihr geliebtes Thermalbad wieder eröffnet wird. Ein schneller Wiederaufbau des Bades sollte daher der vielleicht wichtigste Baustein für ein zukünftiges ganzstädtisches Tourismuskonzept sein.

BK

Registrierung als "Ort von Kirche"

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger von Bad Bodendorf, ich wende mich heute als Vorsitzender des Kirchengemeinderates St. Sebastianus Bad Bodendorf an Sie, um Sie, Ihre Gruppierung, Einrichtung, Initiative oder die Vereinigung, der Sie angehören und die Sie eventuell repräsentieren, auch zukünftig weiterhin eng in den Informationsfluss unserer Kirche einzubeziehen. Wie Sie sicherlich gehört haben und wissen, befindet sich unser Bistum auf dem Weg in eine neue Struktur – bisher in Pfarreiengemeinschaften zusammengeschlossene selbstständige Pfarreien werden bis spätestens Ende 2025 zu einer neuen (Groß-)Pfarrei fusioniert; die Ihnen bekannten Pfarrgemeinderäte (PGR), Verwaltungsräte (VR) bzw. Kirchengemeinderäte (KGR) werden dann auf der Ebene der neuen (Groß-)Pfarrei neu etabliert werden. Konkret bedeutet das für unsere Pfarrgemeinde St. Sebastianus, dass wir spätestens Ende 2025 gemeinsam mit den Pfarreien St. Peter Sinzig, St. Peter Westum, St. Georg Löhndorf und St. Michael Franken eine neue Pfarrei Sinzig bilden werden, d. h. aus fünf bisher weitestgehend eigenständig organisierten Einheiten wird EINE neue Organisationseinheit. Statt der Gremien PGR und VR bzw. KGR in den bisherigen Pfarreien vor Ort wird es dann zukünftig nur noch einen KGR und nur noch einen VR geben. Die Ihnen bisher bekannten Ansprechpartner in den Gremien vor Ort werden dann in ihrer jetzigen Funktion nicht mehr existieren. Damit Sie, Ihre Gruppierung, Einrichtung, Initiative oder Vereinigung aber dennoch zu allen Entwicklungen informiert werden und nicht das Gefühl entsteht, „abgehängt“ zu sein, damit sich auch jetzt schon Informa-

tionswege „einschwingen“ und Sie Kontakte erhalten und Vernetzungen aufbauen können, haben Sie die Möglichkeit, sich mit Ihrer Gruppierung, Einrichtung, Initiative oder Vereinigung als „Ort von Kirche“ registrieren zu lassen. Eine Auswahl bekannter und unbekannter Orte von Kirche sind beispielsweise Kommunionkatechese-Gruppen, Familiengottesdienstkreis, Eltern-Kind-Gruppen, Männer-/Frauengemeinschaften, Krankenbesuchsdienst, Messdienergruppen, (Kirchen-)Chöre, Bibelgruppen, (Pfarr-)Büchereien, (Schützen-)Bruderschaften, Trauergruppen, Pilgergruppen, Jugendgruppen, usw.. In dieser Aufzählung sind schon viele Orte von Kirche genannt, die „auf der Hand liegen“ – aber auch einige, die ihr „Ort von Kirche“-Sein vielleicht noch entdecken werden. Und gewiss können sich weitere Orte von Kirche noch entwickeln: Der Kaffee- und Gesprächsstand auf dem Wochenmarkt im Sommer, an dem freundliche Männer und Frauen regelmäßig ein paar Minuten „Zeit für Dich“ haben; der informelle Gesprächskreis, der sich schon seit Jahren abwechselnd in den Familien oder in anderen Räumen trifft und „über Gott und die Welt“ redet oder ähnliches. Am Zeitschriftenstand in unserer Pfarrkirche liegt ein Formular aus, auf dem Sie sich mit Ihrer Gruppierung, Einrichtung, Initiative oder Vereinigung als „Ort von Kirche“ registrieren lassen können. So erhalten Sie zukünftig Informationen zu aktuellen Entwicklungen und zu gegebener Zeit auch eine Einladung zur Synodalversammlung des Pastoralen Raums. Gerne können Sie diesen Vordruck auch online im Internet unter www.pastoraler-raum-sinzig.de ausfüllen und sich auf diese Weise registrieren lassen. Auf der angegebenen Internetseite finden Sie auch weiterführende Informationen zur Thematik. Weitere Fragen und Hintergründe können Sie aber auch gerne im persönlichen Gespräch mit einer/einem Angehörigen des Kirchengemeinderates St. Sebastianus (Birgit Becker, Ansgar Donath, Melanie Hürlimann, Ellen Maag, Christel Schallenberg, Maria Brachtendorf-Schüller, Johanna Stenz, Bernd Weber, Werner Wilden) erörtern. Nutzen Sie die Chance, Orte von Kirche zu entdecken und zu benennen, und sich mit anderen in Kontakt zu bringen und zu vernetzen. Die Pfarrei der Zukunft wird dabei helfen; dadurch wird sie entstehen!

Mit freundlichen Grüßen **Werner Wilden**

Wem gelingt der neue Bahnrekord?

Minigolfplatz kurz vor dem Wiederaufbau

DS: Guten Tag Frau Hansen, vielen Dank, dass Sie Zeit für dieses kleine Interview gefunden haben.

NH: Guten Tag, aber gerne doch.

DS: Der Rückbau der Bahnen und die Räumung des Geländes schritt seit Mitte April zunächst zügig voran, war aber durch Auffälligkeiten bei der Kampfmitteldetektion ins Stocken geraten. Anfang Juni gab es diesbezüglich die Entwarnung. Wie sehen nun die nächsten Schritte des Wiederaufbaus aus?

NH: Erfreulicherweise können wir berichten, dass es weitergeht. Die Firma Nuppeney wird die Minigolfanlage für den Bahnenbauer vorbereiten, die Grünanlage anlegen und die Wege pflastern. Es wird Strom von der Firma Müller verlegt, damit auch in Zukunft bei Einbruch der Dunkelheit der Schläger geschwungen werden kann. Wenn alles vorbereitet ist, kommt die Firma Funsports und baut die neuen Minigolfbahnen auf.

DS: Werden sich die Spieler*innen wieder auf 18 Löchern austoben können und wird es neue Hindernisse zu bespielen geben?

NH: Auf jeden Fall. Da es eine lizenzierte Turnieranlage ist, wird es wieder 18 Löcher geben. Und um es allen etwas inte-

ressanter zu machen, haben wir uns für das ein oder andere neue Hindernis entschieden.

DS: Kann man minigolfbegeisterten Bad Bodendorfern schon eine grobe zeitliche Perspektive hinsichtlich der Wiedereröffnung geben?

NH: Angedacht ist momentan die Fertigstellung der Minigolfanlage für Ende August. Die Planungen hinsichtlich der Wiedereröffnung laufen, um den Minigolfbegeisterten eine Alternative in diesem Herbst zu bieten. Die große Wiedereröffnung wird es vermutlich erst 2024 geben, wenn wir wieder einen Verkaufskiosk besitzen.

DS: In den Lokalzeitungen war zu lesen, dass ein neues Vereinsgebäude am alten Standort nicht realisiert werden kann/darf. Nun ist dieses naturgemäß sehr wichtig für einen Verein zur Lagerung des Materials, aber insbesondere als Anlaufstelle und Treffpunkt. Wo soll in den Augen des Vereins ein neues Vereinsheim errichtet werden?

NH: Wir sind in enger Abstimmung mit der GEWI. Das neue Vereinsheim inkl. Verkaufskiosk soll in den flutsicheren Bereich auf dem Parkplatz erbaut werden. Pläne dazu haben wir gemeinsam mit der GEWI abgestimmt. Da die Baugenehmigung noch aussteht, heißt es für alle noch warten. Aber es ist nach fast zwei Jahren endlich Licht am Ende des Tunnels zu sehen und das nicht von einem entgegenkommenden Zug.

DS: In der Zeit seit der Flut konnten die sportbegeisterten Vereinsmitglieder doch sicherlich nicht auf ihren Sport verzichten. Wo fand seit Sommer 2021 das Training statt?

NH: Das war anfangs für uns auch die große Frage, aber die große Anteilnahme der anderen Vereine war überwältigend. Der MSC Bad Godesberg hat uns bis zur Fertigstellung unserer Minigolfanlage angeboten, auf ihrer Anlage kostenfrei zu trainieren. Ebenso haben uns 2022 auch die Vereine aus Kerpen und Wesseling das gleiche Angebot offeriert. Hier auch nochmal von uns den herzlichsten Dank dafür.

DS: Haben Sie mit den MGC-Teams am Ligabetrieb teilgenommen und konnten auch „Heimspiele“ ausrichten?

NH: Der Ligabetrieb lief auch ohne Heimanlage für uns weiter. Wie eben schon erwähnt, haben viele Vereine „ihren“ Platz für unser „Heimspiel“ angeboten. So waren es im vergangenen Jahr Kerpen und Wesseling. In Kerpen haben wir dann das Meisterschaftsspiel gespielt und unser Clubmeister wurde in Wesseling ausgespielt. Dieses Jahr haben wir bis jetzt unser „Heimspiel“ auf der Anlage in Pfaffendorf genutzt. Wir hoffen, dass der letzte Spieltag Mitte September bei uns in Bad Bodendorf ausgetragen werden kann.

DS: Auf der Homepage des Minigolf-Clubs kann man mit Berichten und dazugehörigen Bildern in die erfolgreiche Geschichte des Vereins eintauchen. Teilnahmen an deutschen Meisterschaften sind hier ebenso verzeichnet wie der dritte Platz beim Deutschen Bahngolfverband-Vereinspokal. Aktuell sind die Seniorenteams des MGC in die neue Kreisligasaison gestartet. Wird man mittel- oder langfristig wieder an diese „goldenen Zeiten“ anknüpfen können und ist das in Anbetracht des sicherlich riesigen Aufwandes überhaupt das Ziel?

NH: Seniorenteam? Die meisten sind zwar schon in dem Alter, dass sie Senioren spielen oder spielen könnten, aber aktuell haben wir keine Seniorenmannschaft gemeldet. Dieses Jahr sind wir mit zwei gemischten Mannschaften in der Kreisliga angetreten. Mit von der Partie sind auch drei Jugendliche. Natürlich ist es unser Ziel, wieder an „goldene Zeiten“ anzuknüpfen, dazu muss aber erstmal die Minigolfanlage fertig gestellt sein, um auch in heimischer Umgebung zu trainieren.

DS: Auf der Jahreshauptversammlung Mitte April wurden Sie in Ihrem Amt der ersten Vorsitzenden einstimmig wie-

dergewählt. Einen verspäteten Glückwunsch dazu. Was sind neben dem Mammut-Projekt „Wiederaufbau“ Ziele oder Visionen, die Sie mit Ihrem Vorstandsteam für die kommende Amtszeit ins Auge gefasst haben?

NH: Unser Ziel ist es besonders die Jugend zu fördern. Diese hat während Corona und der Flut schon genug leiden müssen. Wir möchten eine Jugendmannschaft gründen, die auf ihre speziellen Ranglistenspieltage fährt und vielleicht der ein oder andere sich sogar für die Deutsche Meisterschaft qualifiziert. Ein weiteres Ziel, welches schon auf unserer Agenda steht, ist unser 50-jähriges Bestehen dieses Jahr. Dieses werden wir allerdings mit großer Wahrscheinlichkeit mit der Eröffnung und einem Helferfest 2024 verbinden. Mehr kann ich dazu noch nicht sagen, da wir noch nicht in den finalen Planungen stecken und erstmal die Fertigstellung der Freianlage abwarten.

DS: Gibt es für potenzielle Mitspieler*innen Trainingszeiten oder wie würde man bei Interesse am besten verfahren? Muss man Vorerfahrungen mit Minigolf haben und eigenes Material mitbringen?

NH: Sobald die Minigolfanlage fertiggestellt ist, wird es auch ohne Vereinsheim Trainingszeiten geben. Diese erfahren Sie entweder über unsere Homepage oder direkt von uns. Sprechen Sie uns einfach an. Vorerfahrung benötigt man nicht, nur Spaß und Interesse. Anfangs wird das Minigolfequipment von uns gestellt. Bei Interesse, dem Sport weiter nachzugehen, sollte dann Stück für Stück das eigene Material angeschafft werden.

DS: Begeistern Sie Laien wie mich: Warum sollte man einem Minigolfverein, insbesondere dem MGC Bad Bodendorf beitreten?

NH: Weil wir ein Traditionsverein in Bad Bodendorf sind. Wir sind ein kleiner, gemütlicher Verein mit dem Ziel, in unserer Sportart erfolgreich zu sein. Klar, das möchte jeder Verein. Bei unserem Sport ist man viel an der frischen Luft. Außerdem fordert und fördert Minigolf die Konzentration und das Körpergefühl. Neben dem Spaß an unserem Sport ist das Spielen auf den verschiedenen Minigolfanlagen immer wieder eine besondere Herausforderung. Unsere vereinsinternen Turniere, an denen auch die fördernden Mitglieder teilnehmen können, sind immer lustig und gesellig. Auch gemeinsame Ausflüge, regelmäßiges Beisammensein beim Training oder auch zwischendurch wird bei uns ganz groß geschrieben.

DS: In der Tat gute Argumente! Bietet der MGC Bad Bodendorf auch Trainings- und Spielbetrieb für Kinder und Jugendliche an?

NH: Ja, wir haben einen Jugendwart, der unsere Jugend trainiert. Da wir die Jugend, wie schon erwähnt, weiter fördern möchten, hat sich ein weiteres Vereinsmitglied dazu bereit erklärt, den Jugendwart beim Training zu unterstützen und die Jugend an ihren Spieltagen zu begleiten und zu coachen.

DS: Eine Abschlussfrage in eigener Sache: Regelmäßig bin ich auf der Bahn mit dem Mittelhügel gescheitert. Wird es diese Bahn planmäßig auch auf der neuen Anlage geben und haben Sie einen Tipp, wie ich diese Bahn zukünftig besser angehen kann?

NH: Den Mittelhügel wird es auch auf der neuen Anlage geben. Als Tipp, damit Sie nicht scheitern, empfehle ich Ihnen unserem Verein beizutreten, zu den Trainingstagen zu kommen und zu trainieren, trainieren, trainieren.

DS: Vielen Dank für Ihre Zeit. Das Team der Dorfschelle wünscht gutes Gelingen und Durchhaltevermögen beim Wiederaufbau des Vereinsgeländes.

NH: Wir sagen danke und hoffentlich sehen wir uns dann auf der neuen Minigolfanlage.

AK



REFORMHAUS RALF POTHMANN e.K.

Ihr Nahversorger, wenn es um gesunde Lebensmittel, Nahrungsergänzungsmittel und Naturkosmetik geht.



Zwei Mal die Woche frisches Obst und Gemüse sowie Vollkorn-Backwaren von der Mühlenbäckerei Hennef.



VITA NOVA
ENTDECKEN, WAS GUT TUT

53489 Bad Bodendorf | Bahnhofstr. 9 | Tel. 02642 - 980101
www.reformhausralfpothmann.de | www.reformhausshop24.de



Mobile med. Fußpflege Inge Baumann

Telefon (02642) 4091 26
Mobil (01 77) 748 73 02

Gönnen Sie Ihren Füßen professionelle Pflege und wohltuende Entspannung!

53489 Sinzig - Bad Bodendorf
Ahrtalstraße 24

- Termine nach telefonischer Vereinbarung -



ALFRED HUPPRICH 

Stahl-Metall · Apparatebau
Edelstahlverarbeitung · Industriemontage
Balkon- und Treppengeländer in Schmiedearbeit
Alu- und Kunststofffenster · Alu- und Kunststofftüren
Schaufensteranlagen · Markisenbau

53489 Sinzig-Bad Bodendorf Telefon 0 26 42 / 4 25 97
Ahrtalstraße 1 Telefax 0 26 42 / 4 15 97

**Generalvertretung
Jörg Hemmer**

Nordstraße 3 · 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
Telefon (02641) 21550 · joerg.hemmer@allianz.de
www.allianz-joerg-hemmer.de



SEIFER



Unsere Leistungen auf einen Blick

- Heizungsanlagen
- Klimatechnik
- Solaranlagen
- Wartung für Öl- und Gasheizungen
- Wärmepumpen
- Komplett-Badsanierungen
- Pelletheizungen
- Kundendienst für Bad und Heizung

Inhaber Sascha Bertram
Tel. 02642/42125 • www.firma-seifer.de

Fahrschule Henneke

... die Schule, die Spaß macht!

Top-Ausbildung in allen Klassen



WIR SIND DABEI!
BAD BODENDORFER UNTERNEHMEN

53489 Sinzig, Ausdorferstr. 39
Info + Unterricht: di. + do. ab 18:30 Uhr
Tel. 02642 / 4 17 13

53474 Bad Neuenahr, Hauptstr. 37
Info + Unterricht: mo. + mi. ab 18:30 Uhr
Tel. 02641 / 91 68 63

www.fahrschule-henneke.de

WIR SIND DABEI!
BAD BODENDORFER UNTERNEHMEN

Griechische und deutsche Spezialitäten frisch für Sie zubereitet!

Schnellimbiss Bad Bodendorf
Inh. G. Angelou

Bäderstraße 2 · 53489 Sinzig-Bad Bodendorf
Telefon 0 26 42 / 51 30

RS COMPUTER 

IT-Beratung • IT-Flatrate

Planen • Beraten
Installieren • Betreuen

RS Computer GmbH & Co. KG

Bahnhofstr. 6 Tel.: 0 26 42 / 99 83 910
53489 Sinzig Fax: 0 26 42 / 99 83 913

www.rs-computer.de

WIR SIND DABEI!
BAD BODENDORFER UNTERNEHMEN

AKTION

bis Ende Juli 2023

Zu jeder Behandlung,
Augenbrauen färben
und eine Handmaske
GRATIS

Immer eine gute Idee
zum Verschenken



Kosmetik Frank

Natalia Ivica

Bäderstraße 8
53489 Bad Bodendorf
0 178 - 44 94 736

Buttermarkt 13
53545 Linz
0 178 - 44 94 736

Redaktionsschluss
der Dorfschelle 3/2023
06. September 2023



HERZ ERWÄRMEND

IHRE HEIZUNG –
MEINE LEIDENSCHAFT.

Karsten Seidel



marc-ulrich.de

IHR SPEZIALIST FÜR RENOVIERUNG & SANIERUNG.

Rheinallee 47 b · 53489 Sinzig
Telefon 0 26 42/99 38 32
www.karstenseidel.de

SEIDEL
KOMPLETTBÄDER · HEIZSYSTEME

WEINGUT KALLFELZ AHR & MOSEL



BUCHFINKENWEG 17 | 53489 SINZIG-BAD BODENDORF
TEL. 0170 77 97 378

Kellerbesichtigung, Verkostung und Verkauf
an jedem 1. und 3. Freitag eines Monats von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung



Alexander Albrecht
Ortsvorsteher



Karl Hanenberg



Marita Schmitz



BAD BODENDORFER
UNTERNEHMEN

www.bad-bodendorf.com

WIR SIND DABEI!

Sprichwort erklärt:

"Durch die Lappen gehen" – Woher kommt der Ausdruck?

Hierbei geht es um die Jagd. Man hat bei der Treibjagd ein Areal mit Seilen abgesperrt. Über diese Seile hat man Tücher gehängt, die teilweise sogar – wie man auf alten Kupferstichen sehen kann – mit Fräsen bemalt waren. Davon sollten die Tiere, die den Jägern zugehört wurden, abgeschreckt werden und immer in dieselbe Richtung laufen. Aber ab und zu lief ein Tier in Panik einfach durch diese Lappen, die-se Tücher hindurch und war somit entkommen. Von seiner Warte aus sehr positiv, von der Warte der Jäger aus war es durch die Lappen gegangen und damit entwischt.



Esoterik-Erlebnis-Laden

Sabine Hürter

Hauptstraße 107 | 53489 Bad Bodendorf
Tel. 0170-475 99 35 | Tel. 02642-9013155
bines-esoterikladen@t-online.de



www.einfach-himmlisch.info

Veranstaltungskalender:

Sa 24. Juni	Kapitelmesse (10.00 Uhr) und Kapitel (11.00 Uhr, Schützenhaus) der Bruderschaft
Mi. 28. Juni	Dorfrundgang im Rahmen der Dorfmoderation (19.00 Uhr ab Feuerwehrgerätehaus)
So. 2. Juli	Fußballfahrt nach Keil (Bruderschaft St. Sebastianus)
So 26. August	Wein an der Ahr (15.00 Uhr, Grillhütte)
Fr. 1. - Di 5. Sept.	Kirmeswochenende (JGV St. Josef)
Sa 9. September	Jahresausflug der Bruderschaft nach Trier (9.00 – 18:30 Uhr, ab Bahnhof)
Sa. 23. / So 24. Sept.	Einweihungsfeier Vereinsgelände SC Bad Bodendorf
Sa. 30. Sept.	Dorffest
Fr. 1. Dez., 20.00 Uhr	Großes Taizé-Gebet mit tonART in der Pfarrkirche St. Sebastianus

Impressum:

Herausgeber: Heimat- und Bürgerverein Bad Bodendorf e.V., Pastor-Fey-Straße 5, 53489 Bad Bodendorf, Tel. 0157 - 858 063 79

Redaktion: verantwortlich: Thomas J. Portugall (tjp), etportugall@aol.com

Mitarbeit: Cora Blechen (CB), Renate Nagel (RN), Daniela Pörzgen (DP), Gerold Schreyer (GS), Andreas Knechtges (AK) und Bernhard Knorr (BK)

Jantje-Mareen Monschau (JM), Michael Schüller (MS)

Anzeigenredaktion: Gerold Schreyer, Tel. 02642 / 45395,

gerold.schreyer@bad-bodendorf.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste 04/2017

Satz, Druck und Herstellung: Druckhaus Optiprint, Tel. 02642 - 981051

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Auflage: 1950 Stück

Abgabe und Zustellung: kostenlos an alle Haushalte in Bad Bodendorf

Bankverbindungen:

Volksbank RheinAhrEifel eG, Zweigstelle Remagen

IBAN: DE31 5775 1591 0141 4301 00 BIC: GENODED1BNA1

Kreissparkasse Ahrweiler, Zweigstelle Bad Bodendorf

IBAN: DE21 5775 1310 0000 5622 72 BIC: MALADE51AHR

Kein Strom, kein Licht, kein Telefon
ein Ruf genügt, wir kommen schon.



Elektromeister René Beyreuther
Im Ellig 27 | 53489 Sinzig
elektro-beyreuther@gmx.de

☎ 0178 - 492 199 2

LONG-TIME-LINER® Institut de beauté



WALTRAUD LOOSE

Elite-Top-Linergistin für

- Augenbrauen-Lidstrich-
- Lippenpigmentierung
- PMU Entfernung
- Camouflagepigmentierung
- Plasmastrahlbehandlung



02642 40 99 94
Hauptstraße 41
53489 Bad Bodendorf
institutdebeaute.de

Erich Riske

Maler- und
Lackiermeister



Moderne Raumgestaltung
Bodenbeläge
Wärmedämm-Verbundsysteme
Fassadengestaltung
Lehmputz
Tapezierarbeiten

Lindenstr. 3
53489 Sinzig
Telefon 02642/981385
Mobil 0170/5803588



J. Bauer u. Sohn

G
m
b
H

53489 Sinzig-Bad Bodendorf

- Bau- und Möbel-Schreinerei
- Innenausbau
- Treppenausbau
- Bestattungen

Werkstätten: Gartenstraße 11
Büro: Schützenstraße 31



Telefon 02642/981233
Fax 02642/981235



Ahrtal-Cafe

Genießen Sie in gepflegter und gemütlicher Atmosphäre unser reichhaltiges Warenangebot...

Lucia Felber



Bäckerei · Konditorei · Café Lucia Felber
Hauptstr. 92-96 · 53489 Bad Bodendorf · Tel. 026 42 / 4 26 08

WIR SIND DABEI
BAD BODENDORFER UNTERNEHMEN
www.bad-bodendorf.de

Wir schaffen Atmosphäre!



Wir schaffen Atmosphäre!

Maler Lenzen

Besuchen Sie uns: **WIR SIND DABEI**
Hauptstraße 88
Sinzig - Bad Bodendorf
www.bad-bodendorf.de

Jetzt informieren ☎ 0 26 42 / 90 35 21 🌐 maler-lenzen.de

Unsere Leistungen für Sie!

- » Krankengymnastik
- » Massage
- » Krankengymnastik am Gerät
- » Lymphdrainage
- » und vieles mehr!

Praxis für Physiotherapie
Gesundheitsclub

GUNNAR HOISCHEN

Schillerstraße 62
53489 Bad Bodendorf
Telefon 0 26 42 / 98 11 03
Telefax 0 26 42 / 98 11 05
E-Mail: info@physio-hoischen.de
Internet: www.physio-hoischen.de



hysiotherapie

WIR SIND DABEI
BAD BODENDORFER UNTERNEHMEN
www.bad-bodendorf.de



In der Region für die Region.

Jeder Cent bleibt im Kreis Ahrweiler.

Ein Geldkreislauf, der gut für alle ist. Jeder uns anvertraute Cent fließt wieder zurück in den Geldkreislauf der Region. So fördern wir nachhaltig die Wertschöpfung und Entwicklung vor Ort.

WIR SIND DABEI
BAD BODENDORFER UNTERNEHMEN
www.bad-bodendorf.de



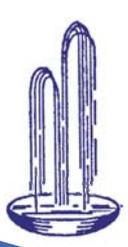
Kreissparkasse Ahrweiler

Weil's um mehr als Geld geht.

Stark für Ihre Gesundheit!

BRUNNEN - APOTHEKE

Apotheker Frank Wegner
53489 Sinzig-Bad Bodendorf
Bahnhofstraße 9
Tel. 0 26 42 / 4 12 00
Fax 0 26 42 / 4 40 23




WIR SIND DABEI
BAD BODENDORFER UNTERNEHMEN
www.bad-bodendorf.de

www.brunnen-apo-sinzig.de

Alle Dorfschellen können unter dorfschelle-digital.de nachgelesen werden. Eine Stichwortsuche erlaubt den schnellen Zugriff auf Beiträge zu Gegenwart und Geschichte des Dorfes, auf Mundarttexte sowie Portraits der Bad Bodendorfer Vereine sowie interessanter Einwohner.

Das aktuellste Dorfgeschehen liefert Ihnen ein Blick auf die Homepage von Bad Bodendorf:
bad-bodendorf.de